

STARK

Magazin der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Nr. 14 • Ausgabe Juni 2/2022



Im Krisenmodus

Was das Handwerk jetzt belastet

PERSÖNLICH

UVH-Präsident
Hans-Joachim Hering

PROJEKT

„Ausbildung im Quartier“
schafft Kontakte

KH-PERSONAL

Juristische Betreuung
neu aufgestellt



Exklusive
Angebote für
Baugewerke

Ein bisschen Spaß muss sein – aber die
richtige Absicherung auch.

Von speziellen Unfallversicherungen für das Bauhandwerk bis zur MeisterPolicePro – durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Bauhandwerk sind schon viele Ideen und Produkte entstanden. Das freut uns natürlich. Denn so können wir uns noch besser um Ihre Versicherungen kümmern. Sprechen Sie uns an!

Generalagenturen Tobias Lange und Paul Lachacz

Versorgungswerkbeauftragte der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Lange Reihe 62, 44143 Dortmund

Telefon 0231 9272840, Fax 0231 9272859, Mobil 0177 3358452 und 0177 5902528

tobias.lange@signal-iduna.net und paul.lachacz@signal-iduna.net



SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



„Auch kleine Schritte können viel bewirken.“

Liebe Leserinnen und Leser, wenn uns die vergangenen zwei Jahre eines gelehrt haben, dann ist es, dass nichts bleibt, wie es war. Unsere Unternehmen sind derzeit durch die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs deutlich getroffen und die wirtschaftliche Entwicklung unterliegt in Abhängigkeit von tagesaktuellen Ereignissen einer hohen Dynamik. Materialmangel, Preiserhöhungen, Inflation und vieles mehr bestimmen unseren Alltag. Wer heute noch eine gute Auftragslage vorweisen kann, muss möglicherweise schon morgen angesichts gestörter Lieferketten oder rasanter Materialpreisentwicklungen Aufträge stornieren oder Verluste verkraften. Dabei ist die Entwicklung in den Gewerken recht unterschiedlich. Besonders betroffen sind die personenbezogenen Dienstleistungen wie die Friseure, die schon während der Pandemie stark gelitten haben. Robuster zeigt sich das Bau- und Ausbaugewerbe, dessen Auftragslage sich derzeit noch im grünen Bereich bewegt. Aber auch hier zeigen sich angesichts drohender Zinsanhebungen schwarze Wolken am Horizont.

Planungssicherheit fehlt

Insgesamt drückt die Entwicklung auf die Stimmung. Nach der Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer Dortmund liegt die Einschätzung der künftigen Geschäftslage derzeit sogar noch unter der in der Pandemie-Hochphase. Was aus unternehmerischer Sicht jetzt fehlt, ist Planungssicherheit oder zumindest eine Risikoregelung. Große Erwartungen setzen wir dabei in die neue Landesregierung, die aus der NRW-Landtagswahl vom 15. Mai hervorgehen wird. Es ist wichtig, dass in Düsseldorf jetzt die richtigen Signale für eine nachhaltige wirtschaftliche Stär-

kung des Standorts Nordrhein-Westfalen und des Handwerks gesetzt werden. Wir brauchen einen Kurs für hervorragende schulische und berufliche Bildung, Bürokratieabbau und gute Standortbedingungen für unsere Unternehmen. Immerhin ist das Handwerk mit derzeit 196.000 Betrieben und fast 1,2 Millionen Beschäftigten in unserem Bundesland eine starke Wirtschaftsmacht.

„Es ist wichtig, dass in Düsseldorf jetzt die richtigen Signale gesetzt werden.“

Preisleitklauseln sind Pflicht

Aber auch kleine Schritte können viel bewirken. Bestes Beispiel dafür sind die Preisleit-

klauseln, die Preisschwankungen bei Bauvorhaben abfedern. Sie sind seit dem 25. März bei Bauleistungen für den Bund Pflicht. Der entsprechende Erlass von Bundesbauministerium und Bundesverkehrsministerium gilt zunächst bis zum 30. Juni. Die Kreishandwerkerschaft hat im Mai erfolgreich das Gespräch mit der Stadt Dortmund gesucht. Die städtischen Immobilienwirtschaft ist auf das Handwerk zugekommen und wird bei ihren Rahmenverträgen auf Standardleistungen ab sofort eine pauschale praktikable Preisanpassung vornehmen. Außerdem wird man ab dem nächsten Quartal die Preise beobachten und hat entsprechende Anpassungen angekündigt. Sicher, für manchen ein Tropfen auf den heißen Stein, aber viele Tropfen werden zu einem kühlenden Regen.

Ihre

Dipl.-Ing. Christian Sprenger
Kreishandwerksmeister

Ass. Joachim Susewind
Hauptgeschäftsführer

Mit dem Volkswagen ID.5 und ID.5 GTX* **sind spannende Momente garantiert.**

Jetzt in Ihren Hülpert
Volkswagen Betrieben



*Stromverbrauch des neuen ID.5 GTX, kWh/100 km: kombiniert 17,1; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 0; Effizienzklasse: A+++.

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen.

Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Stand 05/2022. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Wir sprechen elektrisch

Mit vielen förderfähigen Fahrzeugen

Unter www.wir-elektrisieren-das-ruhrgebiet.de finden Sie zahlreiche Fakten zu relevanten Themen rund um die Elektromobilität. Informieren Sie sich zum Beispiel über die aktuellen Fördermittel: Ermitteln Sie in unserem **Firmenwagenrechner** Ihre **mögliche Ersparnis** beim Umstieg auf ein E-Dienstwagen und finden Sie heraus, warum Elektroautos nicht nur aus Gründen des Klimaschutzes, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll sind.



Ihre Hülpert Volkswagen Betriebe

Volkswagen Zentrum Dortmund · Hülpert VZ GmbH · Westfalendamm 18 · 44141 Dortmund
Volkswagen Zentrum Bergkamen · Hülpert SK GmbH · Werner Str. 117-119 · 59192 Bergkamen
Hülpert Planetenfeldstraße · Hülpert VZ GmbH · Planetenfeldstraße 87 · 44379 Dortmund
Hülpert in Unna · Hülpert VZ GmbH · Ziegelstraße 25 · 59423 Unna

Hülpert
Automobile

www.wir-elektrisieren-das-ruhrgebiet.de

Handwerk steht für
Frieden und Freiheit.

Solidarität mit den
Menschen in der
Ukraine!



„Ausbildung im Quartier“ schafft Kontakte
Dortmunder Projekt bringt Schulabgänger
und Unternehmen zusammen
S. 12



Handwerk persönlich
Interview mit Dipl.-Ing. Hans-Joachim Hering,
Präsident des Unternehmersverbands Handwerk NRW
(UVH)
S. 29



Neue Aufgaben für Juristen
Juristische Betreuung und Beratung für Innungs-
betriebe neu aufgestellt
S. 21

Inhalt

Titelthema

Im Krisenmodus Was das Handwerk jetzt belastet	6
Kalkulation mit Risiko Lieferkettenengpässe, Material-, Rohstoff-, Energiekostensteigerungen – was nun?	9
Macht mal Handwerk, liebe Lehrer! Ein Kommentar von Kreislehrlingswart Ulrich John	10
„Ein netter Mensch sein“ Gemeinnütziger Verein EGO vergibt erstmalig Ehrenpreis	11
„Ausbildung im Quartier“ schafft Kontakte Dortmunder Projekt bringt Schulabgänger und Unternehmen zusammen	12
Mit besserem Deutsch zur erfolgreichen Gesellenprüfung Der Bildungskreis Handwerk e.V. bietet kostenlose Sprachkurse für Auszubildende mit Migrationshintergrund an	14
Jetzt noch Azubis finden Die „Passgenaue Besetzung“ bietet Betrieben Hilfestellung an	16
Mit altem Handwerk online um die Welt Martina Wolter-Kampmann ist eine der seltenen Klöppel-Expertinnen und gibt international Kurse	17

BERICHTE AUS DEM HANDWERK

Deutschland und NRW	22
Aus der Region	23
Aus den Innungen	24
Personalien	25
Handwerk persönlich	29

SERVICE

Beratung Neue Zahnschutz-Versicherung	18
Gesundheit elektronische AU	19
Arbeitsicherheit Fluchtwege und Notausgänge	20
Recht Neue Aufgaben für Juristen bei der KH	21
Editorial	3
Jubilare	26
Neue Mitglieder	26
Termine	27
Online-Seminare	28
Bunte Seite	30
Impressum	30



Im Krisenmodus

Was das Handwerk jetzt belastet

Klimawandel und Energiewende, Corona-Pandemie, Inflation und schließlich der Ukraine-Krieg – nein, das Szenario spielt nicht beim Weltwirtschaftsforum in Davos, sondern im Handwerk in Dortmund und Lünen. Rohstoffverknappung, Lieferkettenunterbrechungen und zum Teil explosionsartig gestiegene Preise bestimmen und belasten zurzeit das Alltagsgeschäft der Unternehmen und bremsen die Konjunkturoffnungen 2022. Knappe Rohstoffe und Materialien erzeugen höhere

Preise, höhere Preise bremsen Aufträge und beschleunigen die Inflation, die höhere Inflation erzwingt Zinsanpassungen, Zinsanpassungen erschweren Investitionen, mangelnde Investitionen bringen die Betriebe ins Hintertreffen. Eine Branche im Krisenmodus. Für den Handwerksunternehmer heißt es jetzt, Planungsunsicherheiten und Risiken zu vermeiden, Mitarbeiterbestände zu halten und Aufträge sicher abzuwickeln. Wohin geht der Weg 2022? Hier die fünf wichtigsten Brennpunkte im Überblick:

Brennpunkt 1: Materialmangel

Das Problem hält sich seit 2021 hartnäckig. Allein die Suche nach verfügbarem Material und das Verhandeln von Preisen und Angeboten binden in manchen Branchen erheblich Zeit im Tagesgeschäft. Noch ist ein Ende der Misere nicht abzusehen. Dabei sind die Ursachen zum Teil hausgemacht. Nicht wenige Unternehmen haben sich bereits im Januar mit ihrem Jahresbedarf an Material und Vorprodukten eingedeckt. Die Verknappung liegt also nicht am Ma-



Geldentwertung durch Inflation: Die Kaufkraft von Unternehmer und Kunde ist nicht mehr die gleiche.

terialfluss, sondern am „hamstern“. Experten rechnen damit, dass sich die Lage erst im nächsten Jahr entspannt und die Versorgung mit relevanten Rohstoffen und Waren wieder reibungslos funktioniert. Aber: Die Entwicklung ist stark abhängig von der wirtschaftspolitischen Weltlage.

Brennpunkt 2: Preiserhöhungen und Inflation

Nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes (destatis) lagen die Preise deutscher Großhändler im Frühjahr durch den Ukraine-Krieg und Corona-Lockdowns in China durchschnittlich um 23,8 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Zu teure Materialien bringen Kalkulationen und Finanzplanungen durcheinander und können letztendlich die Auftragsvergabe schon im Keim ersticken. Handwerksunternehmen drohen bei Fehlkalkulation empfindliche Verluste (s. Beitrag „Kalkulation mit Risiko“ auf Seite 9). Private Kunden stellen handwerkliche Aufträge und Dienstleistungen zurück, weil sie ihnen zu teuer werden. Ohne Preisanpassungen geht es

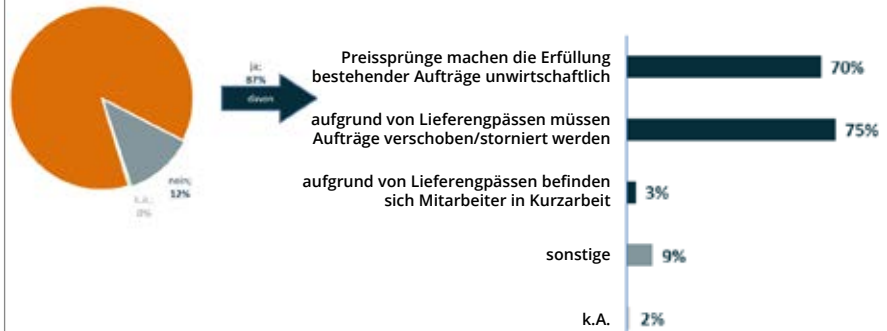


Problem Materialmangel: Allein die Suche nach verfügbarem Material bindet in manchen Branchen erheblich Zeit im Tagesgeschäft.

Hatte Ihr Betrieb in den vergangenen vier Wochen Probleme mit gestiegenen Einkaufspreisen und/oder der Verfügbarkeit von Materialien, Vorprodukten, Komponenten oder Betriebsmitteln?

Wenn ja: Welcher Art waren diese Probleme?

(Mehrfachnennungen möglich)



Handwerk gesamt in % der teilnehmenden Betriebe; Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH)

Für den Handwerksunternehmer heißt es jetzt, Planungsunsicherheiten und Risiken zu vermeiden, Mitarbeiterbestände zu halten und Aufträge sicher abzuwickeln.

für die meisten Handwerker aber nicht. Bei der Frühjahrskonjunkturumfrage der Handwerkskammer Dortmund (HWK) gaben 70 Prozent der befragten Betriebe an, dass sie ihre Preise erhöhen mussten. Ein nie dagewesener Höchstwert. Für den Oktober droht ein weiteres Damoklesschwert: Mit der Erhöhung des Mindestlohns von jetzt 9,82 Euro auf dann 12 Euro (also um 21 Prozent) steigen die Lohnkosten und sorgen auch für eine Lohnspirale in anderen Gehaltsgruppen.



Brennpunkt 3: Energie

Nach einer Sonderumfrage der HWK Dortmund rechnen 95 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk wegen des Ukraine-Kriegs mit Preissteigerungen bei der Energieversorgung. Schon jetzt machen die Energiekosten 16 Prozent der Gesamtkosten der Unternehmen aus. Allein der Liter Diesel kostete im Mai rund 70 Cent mehr als vor einem Jahr. Für Unternehmen im Baubereich, die hier hohen Bedarf haben, dürfte auch das Energie-Entlastungspaket der Bundesregierung nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein bleiben. Mit dem Öl- und Gas-Embargo könnte sich die Situation darüber hinaus sogar noch einmal deutlich verschärfen. Eine der wichtigsten Aufgaben ist es darum, sich jetzt mit einer alternativen Energie-

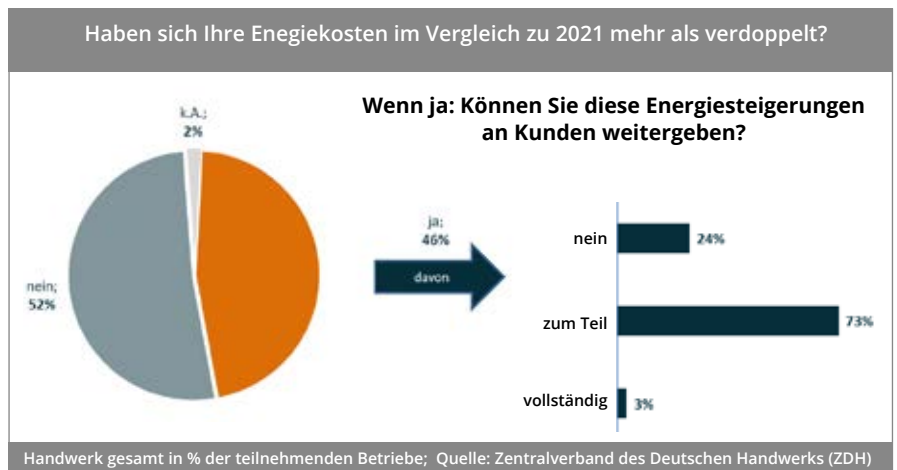
versorgung auseinanderzusetzen und die Energieeffizienz der eigenen Betriebe im Blick zu behalten. Um gegenzusteuern haben zwei von drei Unternehmen – so zeigt die Konjunkturumfrage der HWK – Maßnahmen zur verbesserten Energieeffizienz umgesetzt oder planen diese. Nicht wenige investieren in energieärmere Produktionsverfahren oder rüsten ihre Unternehmen mit Photovoltaik und Wärmepumpen aus. Ein zweiter Trend ist die konsequente Umsetzung der Elektromobilität auch für Firmenwagen. Wichtig ist nur, dass die Investitionen auch finanzierbar bleiben.

Brennpunkt 4: Auszubildende

Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt könnte sich nach Einschätzung der Bundesregierung weiter leicht entspannen. Ein großes Problem: Unternehmen und potenzielle Azubis finden kaum zusammen. Auch in diesem Ausbildungsjahr spielen die „Passungsproblematik“ eine entscheidende Rolle, heißt es im aktuellen Berufsbildungsbericht 2022, der Mitte Mai erschienen ist. Zum Stichtag 30. September 2021 wurden 473.100 neue Ausbildungsverträge geschlossen – 5.600 mehr als 2020. Allein im Handwerk blieben aber knapp 19.000 Ausbildungsplätze unbesetzt. Selbst wenn 2022 die Zahl der Verträge um weitere 20.000 steigt, wäre immer noch nicht das Vor-Corona-Niveau von 2019 erreicht. Weil das Dortmunder und Lüner Handwerk weiß, dass die Auszubildenden von heute die Fachkräfte von morgen sind, werden hier erhebliche Anstrengungen unternommen, um alle Ausbildungsplätze zu besetzen. Insgesamt 265 offene Stellen waren Anfang Mai noch zu haben. Hilfestellung bei der Besetzung geben Projekte wie die „Passgenaue Besetzung“ beim Bildungskreis Handwerk e.V. (s. S. 16), aber auch städtische Initiativen wie die „Ausbildung im Quartier“ (s. S. 12).

Brennpunkt 5: Investitionen

Um Energiesparmaßnahmen umzusetzen und die Modernisierung ihrer Betriebe voranzutreiben, müssten Handwerksunternehmen jetzt investieren. Das Engagement jedoch ist ausgebremst. Nach der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Dortmund haben seit dem letzten Herbst lediglich 24 Prozent der Unternehmen mehr investiert. Beim



Großteil von 56 Prozent blieben die Investitionen gleich. 20 Prozent der Betriebe investierten sogar weniger. Das zeigt: Nach zwei Corona-Jahren sind die finanziellen Polster vieler Handwerksbetriebe jetzt aufgebraucht. Sie brauchen mehr finanziellen Spielraum durch Kredite. Das aber könnte zum Bumerang werden, denn die Zeiten billigen Geldes scheinen nach der ersten Leitzinserhöhung in den USA vorbei. Die Europäische Zentralbank steht in der Folge kurz vor der Erhöhung ihres Leitzinses, was Kredite verteuern und Investitionen erheblich schwieriger machen dürfte. Das Handwerk bleibt darum vorsichtig. Nach dem Konjunkturbericht 1/2022 des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) zeigen die Investitionserwartungen einen klaren Rückgang in den Folgequartalen. In allen Gewerbegruppen planen deutlich mehr Betriebe

weniger zu investieren als Investitionen auszuweiten. Am pessimistischsten zeigen sich dabei die Bauhandwerke, die Handwerke für den gewerblichen Bedarf sowie die Kfz- und Lebensmittelhandwerke. Hier liegen die Indikatoren für die Investitionserwartungen bei minus 10 Punkten oder darunter. Was derzeit bleibt, ist die Unsicherheit, weil die wirtschaftlichen Konsequenzen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine weiterhin nicht abschätzbar sind. Die Wertschöpfungskette im Handwerk wird auf nicht absehbare Zeit weiter durch gestörte Lieferketten, steigende Energiepreise und andere Risiken bedroht sein. Es muss aus Sicht des Handwerks jetzt darum gehen, die Abhängigkeit von russischen Energie- und Rohstoff-Lieferungen zu beenden und widerstandsfähige Infrastrukturen aufzubauen.



Eigentlich müsste man jetzt investieren, zum Beispiel in e-Fahrzeuge. Aber gibt es weiterhin günstige Kredite?

Kalkulation mit Risiko

Lieferkettenengpässe, Material-, Rohstoff-, Energiekostensteigerungen – was nun?

Ein belastbares Angebot bei derzeit fast täglich wechselnden Preisen abzugeben, gestaltet sich für Handwerksbetriebe immer schwieriger, insbesondere dann, wenn zwischen Angebotsabgabe und Ausführung des Auftrages Wochen oder Monate liegen. „Verändern sich nach Vertragsschluss die Einkaufspreise, trägt grundsätzlich der Handwerker das Kalkulationsrisiko“, erklärt der stellv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Ludgerus Niklas. „Dann nachzuverhandeln ist nicht nur unangenehm. Manchmal lassen sich Kunden auch nicht auf Nachverhandlungen ein und der Handwerker bleibt auf dem Verlust sitzen.“ Bei erheblichen Veränderungen und laufenden Vertragsverhältnissen sollte der Kunde immer darüber informiert und versucht werden, gegebenenfalls eine Anpassung des Vertrages zu vereinbaren. Und was sagt die juristische Seite?



Angebote befristen

Ein bewährtes Mittel ist es, den Preis oder das ganze Angebot gegenüber dem Kunden auf einen begrenzten Zeitraum zu befristen. Parallel muss man sich für den gleichen Zeitraum allerdings auch den Einkaufspreis vom Handel absichern lassen. Und: Nach Ablauf der Frist erlischt das Angebot.

„Angebot freibleibend“

Wer nicht bei jedem Angebot erst umfangreich Einkaufspreise recherchieren und sich beim Handel absichern will, kann ein Angebot als freibleibend bzw. unverbindlich deklarieren. In diesem Fall kommt der Vertrag erst zustande, wenn der Kunde darauf eingeht und der Unternehmer den Vertragsschluss daraufhin bestätigt.

Vorkasse ist Alternative

Gelten Einkaufspreise nur wenige Tage, ist auch das Angebot auf Vorauszahlung von Material eine gute Lösung. Der Unternehmer kann das Material unmittelbar nach Vertragsschluss beim Handel bestellen und sich gegebenenfalls günstige Preise sichern. Vorsicht: Hier ist eine wasserdichte Vertragsformulierung erforderlich!

Preisgleitklauseln – Vorsicht!

Ohne Preisabsicherungen beim Handel können Preisgleitklauseln eine gute Alternative sein. Im Rahmen von AGBs gegenüber privaten Verbrauchern sind sie aber praktisch immer unwirksam. Bei gewerblichen Kunden müssen sie den Regeln der §§ 307 ff BGB genügen. Eine juristische Einzelfallberatung durch die Kreishandwerkerschaft ist hier dringend angeraten. Die Klausel sollte sich in jedem Fall nicht generell auf das gesamte Angebot beziehen, sondern nur auf bestimmte Materialien bzw. Positionen des Angebots.

Kündigung als letzte Alternative?

Kurz gesagt: Ein Kündigungsrecht wegen kurzfristiger, auch deutlicher Preiserhöhungen gibt es nicht. Ausnahme bei VOB-Verträgen: Nach § 6 Abs. 7 VOB/B besteht ein Sonderkündigungsrecht, wenn Lieferprobleme eine Verzögerung oder Unterbrechung von drei Monaten verursachen mit anschließendem Spielraum für neue Preisverhandlungen beim Material, wenn der Kunde an der Auftragsfortsetzung ein Interesse hat. Bei Lieferverzögerungen sollte in jedem Fall eine Behinderungsanzeige nach § 6 Ziff. 1 VOB/B erfolgen.

Innungsmitglieder, die sich nicht sicher sind, wie in diesen Problemlagen zu verfahren ist, können sich an ihre Innung wenden oder an die neue Justiziarin der Kreishandwerkerschaft, Svenja Hütter. Sie ist zu erreichen unter Tel. 0231 5177-191 oder per E-Mail: huetter@handwerk-dortmund.de

Macht mal Handwerk, liebe Lehrer!

Ein Kommentar von Kreislehrlingswart Ulrich John

Das Problem ist altbekannt und keine Lösung in Sicht: Das Handwerk verzeichnet jedes Jahr zu wenig Auszubildende und läuft damit Gefahr, den künftigen Aufgaben mangels Fachkräftenachwuchs nicht mehr gerecht werden zu können. Obwohl die wirklich gute bundesweite Handwerkskampagne des ZDH, die seit 2010 läuft, erheblich zur Verbesserung des Images unseres Berufsstandes beigetragen hat, haben wir nach wie vor damit zu kämpfen, dass Handwerk in den Köpfen der Schulabgänger viel zu oft schmutzig, anstrengend und weniglohenswert ist. Ich gebe zu: Ja, es gibt Berufe, die bei Wind und Wetter draußen stattfinden und bei denen man sich die Hände schmutzig macht. Aber das ist nicht schlimm. Schlimm ist es, das ganze Handwerk unzulässig darauf zu verkürzen.

Neue Erfahrungswelten erobern

Warum erreichen wir die Schulabgänger nicht? Ich glaube, dass Kampagnen, die die Jugendlichen selbst ansprechen sollen, an der eigentlichen Ursache der Misere vorbeigehen. Denn die Autorität, die das falsche Bild des Handwerks vermittelt, sind Eltern und Lehrer. Wer junge Handwerker fragt, die begeistert eine Ausbildung machen, der wird feststellen, dass es sich sehr häufig um Kinder aus Handwerkerfamilien handelt. Kaum verwunderlich, meine ich. Sie haben von Kindesbeinen an erlebt, was es heißt, mit den Händen zu arbeiten und wie schön es sein kann, die Erfolgserlebnisse zu sehen. Anders sieht es bei Akademikerfamilien aus und auch bei Schulabgängern von Gymnasien. Viele von ihnen haben nie mit Werkzeug gearbeitet. Ihre Vorstellung von Arbeit ist die von Mails, Meetings und Management. Hier müssen Grenzen durchbrochen werden, um neue Erfahrungswelten zu erobern.

Praktische Fähigkeiten vermitteln

Schaffen kann man diesen Durchbruch nur, wenn man grundsätzlich vor allem



„Es nützt nichts, wenn ich als Schulabgänger Gedichte interpretieren kann, aber vor dem Problem kapitulieren muss, ein Regal aufzuhängen.“

Ulrich John

in der Schule etwas ändert. Wir brauchen im Unterricht wieder alltagspraktische Fähigkeiten, die vermittelt werden. Es nützt nichts, wenn ich als Schulabgänger Gedichte interpretieren kann, aber vor dem Problem kapitulieren muss, ein Regal aufzuhängen. Was ist eigentlich aus dem guten alten Werkunterricht geworden? Findet Handarbeit nur noch im Kunstunterricht statt? Und wer von Ihnen, liebe Lehrer, hat tatsächlich selbst schon einmal Erfahrungen im Handwerk gemacht? Ich meine, nur wer weiß, wovon er redet, kann seine Schülerinnen und Schüler auch beruflich richtig beraten. Wir wissen alle, dass eine akademische Laufbahn nicht für jeden sinnvoll ist. Im Gegenteil. Der Abiturient, der in Mathematik gut ist, konstruktiv denken kann und Ideen hat, der ist im Handwerk unter Umständen sehr viel besser aufgehoben als in einem Verwaltungs-Job. Also, liebe Lehrer, traut euch doch mal und macht ein Lehrer-Praktikum in einem Handwerksbetrieb. Das gilt übrigens als Fortbildung im Sinne des Schulgesetzes. Da erlebt ihr, was Auszubildende im Rahmen eines Praktikums machen, sammelt selbst wertvolle Erfahrungen und erhöht eure Beratungskompetenz. Geht übrigens auch hervorragend in den Sommerferien ...



Optimalerweise sollten bereits Kinder erfahren, wie schön es sein kann, mit den Händen zu arbeiten.

„Ein netter Mensch sein“

Gemeinnütziger Verein EGO vergibt erstmalig Ehrenpreis

Der Ehrenpreis „Ein netter Mensch sein“ soll 2022 erstmalig das bürgerschaftliche Engagement würdigen und diejenigen ehren, die sich ehrenamtlich für ein besseres Miteinander in der Gesellschaft einsetzen. Der Verein Ego e.V. will damit Menschen oder Institutionen würdigen, die zwischen den unterschiedlichen Meinungen Brücken bauen und sich mit ihrer uneigennützigsten Haltung als Vorbild und Impulsgeber gemeinschaftsstiftend für die Gesellschaft einbringen. Um für den Ehrenpreis nominiert zu werden, muss eine Art Pate den potenziellen Preisträger der Jury vorschlagen. Das Bewerbungsformular ist auf der Website von EGO e.V. zu finden. „Wir haben es bewusst sehr einfach und niederschwellig gehalten, damit wir möglichst viele spannende Bewerbungen erhalten. Alle

Dortmunder sind eingeladen und aufgerufen, sich zu beteiligen“, so Wolfgang Scharf, der 2015 den gemeinnützigen Verein EGO ins Leben gerufen hat und der als 1. Vorsitzender des Vereins sehr viel Herzblut in sein ehrenamtliches Engagement steckt.

Bewerbungsschluss 15. Juli

Bewerbungen können bis zum 15. Juli 2022 bei EGO e.V. eingereicht werden. Die feierliche Preisverleihung findet am 19. September 2022, dem Tag der Zivilcourage, unter der Schirmherrschaft des Dortmunder Oberbürgermeisters Thomas Westphal statt, der auch die Begrüßung an diesem Abend übernehmen wird.



Weitere Infos unter
www.ego-verein.de
Tel. 0231 5494670



Wolfgang Scharf, 1. Vorsitzender des Vereins EGO

Wir sind die Nutzfahrzeuge-Profis!

Schau mal Franz, Trompeter ist jetzt Vertriebshändler für ISY-E-Bikes.

Das heißt:
Top-Qualität
mit starkem Service.
Anrufen!



TROMPETER
autohaus



CENNTRO

Die Handwerks-Kollegen mit dem Herz für Volkswagen.

Während Sie mauern, schrauben oder sägen, sorgen wir dafür, dass alles rollt.

- Neue Gewerbekunden erhalten bei uns einen „Handwerkerbonus“ in Höhe von **5 Prozent** auf den Arbeitslohn (bis zum 30.09.2022).
- Zusätzliche, individuelle Sondervereinbarungen wie Hol&Bring-Service oder Wochenend-Reparaturen nach Vereinbarung
- Wir arbeiten nur mit Volkswagen-Originalteilen!
- Der Trompeter Volkswagen Economy Service mit günstigen Angeboten für VW älter als 4 Jahre
- Kontaktaufnahme bitte per E-Mail an: chef@trompeter24.de



Ride it, love it!
E-Bike i:SY E5 ZR RT 500 Wh 2022
cosmos blue matt Kompaktrad

- ikonische Rahmenform mit hervorragenden Fahreigenschaften
- leistungsstarker Bosch Performance Line Motor mit 65 Nm
- SHIMANO Nexus 5-Gang Nabenschaltung
- 3.849 Euro
- sofort verfügbar
- Jobrad-Leasing möglich



Autohaus Trompeter:

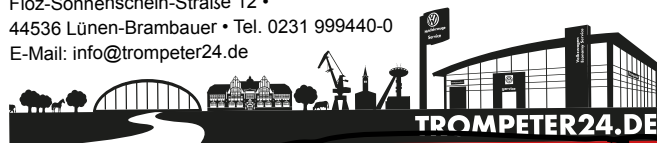
Kompetent, persönlich und nah – einfach STARK

Günstige Angebote von VW (EU-Neuwagen, Gebrauchtwagen, deutsche Neuwagen-Vermittlung)

Autohaus Trompeter GmbH

Flöz-Sonnenschein-Straße 12 •
44536 Lünen-Brambauer • Tel. 0231 999440-0
E-Mail: info@trompeter24.de

Das Autohaus mit dem freundlichen Ton



Autohaus Trompeter: kompetent, persönlich und nachhaltig – einfach STARK Wir wissen, was Handwerker brauchen.



Freuen sich über das erfolgreiche Projekt „Ausbildung im Quartier“: (v.l.) Azubi Mika Schilling, Dirk Richter (Betriebs- und Ausbildungsleiter im Mazda Autohaus Wagners), Joachim Susewind (Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen) sowie Florian Piechota von der Wirtschaftsförderung Dortmund

„Ausbildung im Quartier“ schafft Kontakte

Dortmunder Projekt bringt Schulabgänger und Unternehmen zusammen

Erst der Schulabschluss und dann? Die wichtige Entscheidung für einen Beruf ist für viele Schülerinnen und Schüler nicht einfach. Wo liegen meine Talente, was will ich wirklich? Unterstützung bringt hier seit 2020 das Gemeinschaftsprojekt „Ausbildung im Quartier“. Die Wirtschaftsförderung Dortmund und das Regionale Bildungsbüro des Fachbereichs Schule der Stadt wollen gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Handwerk den Jugendlichen den Weg in eine duale Ausbildung ebnen. Auch die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen und der Bildungskreis Handwerk e.V. sind unterstützend mit dabei. „Wir sind derzeit in Dortmund in neun Stadtteil-Quartieren an neun Schulen im Einsatz“, erklärt Florian Piechota von der Wirtschaftsförderung Dortmund. „An den Haupt- und Gesamtschulen klären wir die Schulabgängerinnen und Schulabgänger über

die Chancen einer dualen Ausbildung auf. Gleichzeitig wollen wir in den lokalen Betrieben das Bewusstsein für das Potenzial der Absolventinnen und Absolventen in ihrer Umgebung als zukunftsfähige Arbeitskräfte wecken.“

Zusammenarbeit bringt voran

Kooperation heißt das Zauberwort für den Erfolg. Lokale Wirtschaft, Verwaltung und Schule ziehen gemeinsam an einem Strang und suchen neue Wege zur Berufsorientierung und Vermittlung in Ausbildung. Die Unternehmen profitieren dabei vor allem von der Vermittlung dringend benötigter Azubis zur Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs. „Unsere Betriebe brauchen schon heute dringend Fachkräfte vor allem für die immensen Aufgaben der Energiewende“, berichtet Joachim Susewind, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und



Mika Schilling fand durch die Unterstützung von „Ausbildung im Quartier“ seinen Ausbildungsplatz als Kfz-Mechatroniker.

Lünen. „Darum sind wir hier im Sinne unserer Mitglieder aktiv. Die Kreis-Handwerkerschaft hat zum Beispiel im vergangenen Jahr zusammen mit dem Bildungskreis Handwerk e.V. die Veranstaltung ‚Ausbildung im Quartier – Dein Tag im Handwerk‘ organisiert, bei der 150 Neunt- und Zehntklässler ihre Fähigkeiten vor Ort in Dortmund-Körne praktisch erproben konnten. Damit wollen wir unsere Handwerksbetriebe bei der Suche nach passenden Auszubildenden unterstützen.“

Akquisiteure vermitteln vor Ort Kontakte

An zentraler Stelle in den Quartieren stehen im Projekt „Ausbildung im Quartier“ neun Betriebsakquisiteurinnen und -akquisiteure, die an den Schulen eingesetzt werden. Sie agieren als Bindeglied zwischen den Jugendlichen und den Betrieben, suchen Kontakte mit Unternehmensinhabern, organisieren Betriebsbesichtigungen und Praktika. So sollen den Jugendlichen die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in ihrem direkten Umfeld vorgestellt werden. Das

Ziel ist letztendlich der Abschluss von Ausbildungsverträgen. „Wir verstehen uns als Netzwerker, die lokal und auf kurzem Weg Kontakte vor Ort im Umfeld der Schulen aufbauen, Schüler und Unternehmen zusammenbringen“, berichtet Elisabeth Jendreiko, Betriebsakquisiteurin in Aplerbeck. „Weil wir direkt in den einzelnen Stadtbezirken in den Schulen ansässig sind, gelingt uns das sehr erfolgreich.“

Wie Mika Schilling zum Autohaus Wagner fand

Bei Mika Schilling hat die Initiative funktioniert. Der 16-Jährige, der an der Emscherschule in Aplerbeck in diesem Jahr seinen Hauptschulabschluss der Klasse zehn gemacht hat, wurde durch die „Ausbildung im Quartier“ auf den Beruf des Kfz-Mechatronikers aufmerksam. „Wir haben vom Projekt aus ein Geocaching in Aplerbeck gemacht, mussten in Kleingruppen Aufgaben lösen und haben dabei neue Betriebe und Berufe kennengelernt“, berichtet der Jugendliche aus Dortmund-Loh. „Ich habe dann einen Kfz-Betrieb besucht und dabei kam

mir die Idee, Kfz-Mechatroniker zu werden.“ Ein Jahrespraktikum im Rahmen des Projekts brachte ihm schließlich Gewissheit in seinem Berufswunsch und durch Vermittlung des Projekts „Ausbildung im Quartier“, unterstützt von Betriebsakquisiteurin Elisabeth Jendreiko, nahm er Kontakt zum Mazda Autohaus Wagner an der Köln-Berliner-Straße auf. „Wir haben eigentlich immer zwei Auszubildende pro Jahr im Betrieb und hatten diesmal auch 15 Bewerbungen“, berichtet Betriebs- und Ausbildungsleiter Dirk Richter. „Nicht alle erfüllen unsere Voraussetzungen. Herrn Schilling haben wir dann zu uns eingeladen und er hat uns beim Vorstellungsgespräch überzeugt.“ Zum 1. August beginnt Mika Schilling jetzt seine dreieinhalb-jährige Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker – nur 15 Minuten von zu Hause entfernt. Mit den Leistungen des Projekts „Ausbildung im Quartier“ ist Prokurist Richter zufrieden. „Wir bekommen so regelmäßig Kontakt zu Schülern. Das ist eine hervorragende Möglichkeit, jemanden kennenzulernen. Ich kann das nur weiterempfehlen.“

Ausbildung im Quartier

Dortmunder Projekt bringt Schulabgänger*innen und Unternehmen zusammen

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung



Ihre Betriebsakquisiteur*innen unterstützen Sie bei:

- Matchmaking zwischen Schüler*innen und Unternehmen
- Gewinnung und Unterstützung von Nachwuchskräften
- Nachhaltiger Netzwerkaufbau im Quartier



Tobias vom Stein
Mengede
tvomstein@stadtdo.de
0172 65 23 365
Jeanette-Wolff-Schule



Marco Wald
Innenstadt-West
mwald@stadtdo.de
0173 21 53 398
Martin-Luther-King Gesamtschule



Marie-Claire Davidsen
Scharnhorst / Brackel
mdavidsen@stadtdo.de
0173 20 90 619
Katholische Hauptschule Husen



Safet Alic
Huckarde
salic@stadtdo.de
0173 72 66 120
Gustav-Heinemann Gesamtschule



Stefan Golberg
Innenstadt-Ost
sgolberg@stadtdo.de
0152 02 12 12 35
Gesamtschule Gartenstadt



Anastasia Rudi
Scharnhorst / Brackel
arudi@stadtdo.de
0152 02 10 06 35
Hauptschule Scharnhorst



Tanja Schroller
Innenstadt-Nord
tschroller@stadtdo.de
0173 21 58 756
Schule am Hafen



Elisabeth Jendreiko
Aplerbeck
ejendreiko@stadtdo.de
0173 21 15 376
Emscherschule Aplerbeck



N. N. Eving
0173 21 53 398
Hauptschule am Externberg



Kostenlose Sprachkurse für Auszubildende mit Migrationshintergrund erfolgreich gestartet: (v.l. stehend) BKH-Geschäftsführer Volker Walters, Lehrkraft Derya Kiliç, Sprachlehrerin und Koordinatorin des Lehrer-Teams Dr. Ruth Boketta, Koordinator des Sprachzentrums beim BKH Andreas Kümmel, Stellvertretender BKH-Geschäftsführer Martin Rostowski, (vorn sitzend v.l.) Sprachkursteilnehmer Serghei Liseniuc, Bizhan Salehi und Ahmad Khattab

Mit besserem Deutsch zur erfolgreichen Gesellenprüfung

Der Bildungskreis Handwerk e.V. bietet kostenlose Sprachkurse für Auszubildende mit Migrationshintergrund an

Handwerklich geschickt, fachlich gut vorbereitet, aber sprachlich schwach: Obwohl junge Menschen mit Migrationshintergrund die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gesellenprüfung und eine Karriere im Handwerk mitbringen, scheitern sie viel zu oft im Betriebsalltag und bei Prüfungen an sprachlichen Hürden. Das zeigen nicht nur Erfahrungen in den Berufskollegs, sondern auch in den Ausbildungsbetrieben. Der Bildungskreis Handwerk e.V. (BKH), einer der größten Bildungsträger in Dortmund, hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Defizit gezielt anzugehen. Die Tochtergesellschaft der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen bietet seit Oktober als einer

der wenigen Träger in der Region in einem Pilotprojekt einen speziellen Azubi-Sprachkurs an. Zweimal in der Woche – jeweils Dienstag und Freitag am Nachmittag – lernen derzeit 18 freiwillige Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Pilotprojekt zusätzlich Deutsch.

Verständnis statt Grammatik

„Wir wollen mit diesem Kurs eine gezielte sprachliche Förderung und Sensibilisierung für mehr Textverständnis erreichen“, erklärt Dr. Ruth Boketta, Sprachlehrerin und Koordinatorin des Lehrer-Teams Sprache im Bereich Sprachförderung des BKH. „Die Auszubildenden lernen bei uns nicht vorrangig Grammatik und Vokabeln, son-

dern was bestimmte Ausdrücke und Wörter inhaltlich bedeuten. Dazu gehören zum Beispiel Begriffe wie: erläutern, erklären, beurteilen, darstellen und zusammenfassen, die oft in Prüfungsfragen genannt werden. Wir analysieren dazu im Unterricht Texte und Prüfungsfragen. Das sorgt für mehr Verständnis bei Aufgabenstellungen in Zwischen- und Abschlussprüfungen und erhöht die Erfolgchancen.“ Aber auch beim Erstellen eigener Präsentationen, bei der Annahme von Kundenaufträgen oder Reklamationen hilft das erweiterte Sprachverständnis. Erste positive Rückmeldungen zum Pilotprojekt gibt es bereits von Ausbildern aus

den Betrieben und Lehrern der Berufskollegs. „Die Förderung wirkt“, zieht Dr. Boketta die positive Halbzeitbilanz des ersten Kurses. „Die Auszubildenden gehen nach übereinstimmenden Berichten gezielter an Fragestellungen und Textpassagen heran, ein Umstand, der vor wenigen Monaten noch nicht möglich gewesen wäre.“

Kostenlos nicht nur für Handwerksbetriebe

Da die Inhalte der Kurse nicht berufsspezifisch angelegt sind, sondern den Umgang mit allgemeiner Berufssprache und Texten übergreifend für viele Gewerke vermitteln, bietet der BKH den kostenlosen Kurs nicht nur für Innungsbetriebe oder Auszubildende aus dem Handwerk an. „Wir sind prinzipiell offen für Auszubildende und Betriebe aus Handwerk, Industrie und Gewerbe“, sagt Geschäftsführer Volker Walters. „Damit bieten wir auch eine wichtige Hilfestellung gegen den weit verbreiteten Fachkräftemangel im Mittelstand an. Als zugelassener Sprachkursträger und lizenziertes telc-Prüfungszentrum können wir die Kurse vollständig finanziert

durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) anbieten.“ Grundlage ist die sogenannte „Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung“, kurz DeuFöV, in deren Rahmen Berufssprachkurse für die deutsche Sprache durchgeführt werden. Sie sind dazu gedacht, berufsbezogene Deutschkenntnisse zu erwerben, zu vertiefen und zu festigen, um die Chancen von Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Gewerbe/Technik-Kurse auch vorbereitend für Azubis

„Im Azubi-Sprachkurs ist es unser Ziel, das Sprachniveau ‚B1/B2+Beruf‘ begleitend zur Ausbildung zu vermitteln“, ergänzt Andreas Kümmel, Koordinator des Sprachzentrums beim BKH. „Alle Kurse enden nach einem Jahr und wir bieten dann eine entsprechende telc-Prüfung an.“ Da der BKH beim BAMF auch für die Spezialkurse Gewerbe/Technik im Umfang von 300 Unterrichtsstunden zugelassen ist, wird auch an der Idee gearbeitet, die Kurse als Blockunterricht noch vor dem Beginn einer Ausbildung – oder auch an Wochenenden – anzubieten. „Das hät-

Kontakt

Wer sich als Arbeitgeber oder (zukünftiger) Auszubildender für die Kurse interessiert, kann nähere Informationen auch bei Andreas Kümmel vom Bildungskreis Handwerk e.V. bekommen unter der Telefonnummer 0231 5177-254 oder per E-Mail an kuemmel@bildungskreis-handwerk.de

te den Vorteil, dass die Auszubildenden bereits im ersten Lehrjahr sprachlich viel besser starten können“, so Andreas Kümmel. Im Prinzip seien genügend Kapazitäten vorhanden, um auch noch zwei oder drei weitere Kurse im Umfang von jeweils 300 Stunden beim BKH durchzuführen, wenn sich genügend Interessenten fänden. Voraussetzung für die Teilnahme am Gewerbe/Technik-Sprachkurs ist ein vorhandenes Sprachniveau B1. Die Berechtigung für die Teilnahme selbst gibt es bei der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter oder dem BAMF.

„Der Kurs hat mir sehr geholfen“



Bizhan Salehi ist 42 Jahre alt und kommt aus dem Iran. In Dortmund absolviert er beim Bildungskreis Handwerk e.V. eine Umschulung zum Anlagenmechaniker Fachrichtung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Vor sechs Monaten startete er mit dem Azubi-Sprachkurs beim BKH.

Warum nehmen Sie an diesem Kurs teil?

Ich hatte schon mein B2-Zertifikat, wollte aber noch mehr lernen und mich weiter verbessern, vor allem für meinen Beruf. Als der Kurs angeboten wurde, habe ich darum sofort ja gesagt.

Was ist das Besondere an diesem Kurs?

Hier gibt es eine andere, kreativere Methode, um Deutsch zu lernen. Wir sprechen oft miteinander, reden über unsere Erfahrungen, können eigene Themen in den Unterricht einbringen. Im Kurs vorher hat man sich nur an das Lehrbuch

gehalten. Hier sind wir flexibler, reden auch über Dinge, die für uns und unseren Beruf wichtig sind.

Was hat Ihnen der Kurs bisher gebracht?

Ich habe mich vor allem auf mein Fachgespräch im Rahmen des ersten Teils der Gesellenprüfung vorbereitet. Man lernt in der Umschulung zwar viel, aber es ist schwer, dann auch fachlich darüber zu sprechen. Hier hat der Kurs mir sehr geholfen, die richtige Sprache anzuwenden. Ich weiß jetzt viel besser, was die Wörter bedeuten.

Würden Sie den Kurs weiterempfehlen?

Auf jeden Fall. Er ist sehr zu empfehlen. Ich würde mir allerdings wünschen, dass er nicht zweimal, sondern vielleicht dreimal in der Woche stattfindet und dann für zweieinhalb statt für vier Stunden. Dann kann man noch besser lernen.

Jetzt noch Azubis finden

Die „Passgenaue Besetzung“ bietet Betrieben Hilfestellung an

Auch jetzt noch, kurz vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres, suchen viele Schulabgänger nach einem Ausbildungsplatz. Wer als Handwerksbetrieb in Dortmund und Lünen eine Lehrstelle anzubieten hat und sie bisher noch nicht besetzen konnte, sollte daher noch nicht aufgeben. „Die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen“, erklärt dazu Volker Walters, Geschäftsführer des Bildungskreises Handwerk e.V. (BKH). „Leider konnten die Handwerksunternehmen in der Region in den vergangenen zwei Jahren coronabedingt nicht immer Praktika anbieten und auch Ausbildungsmessen und Veranstaltungen in Schulen fielen aus. Jetzt ist der Bedarf an Azubis umso größer und der Wettbewerb stark.“



Rollende Personalabteilung bei BKH

Hilfestellung für die Unternehmen der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen verspricht hier die Initiative „Passgenaue Besetzung“ beim BKH. „Wir unterstützen kleine und mittlere Unternehmen bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen“, erklärt Ingo Rautert, der

Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, können sich zwecks Hilfestellung direkt an Tanja Mai (l.) und Ingo Rautert (r.) wenden.

beim BKH für die passgenaue Besetzung verantwortlich ist. Als Berufsberater oder Arbeitsvermittler versteht er sich nicht, denn das ist Aufgabe der Agentur für Arbeit. „Wir sind so etwas wie die rollende Personalabteilung der Betriebe, die sich mit einem wachen Auge auf dem Ausbildungsmarkt umsieht, Betrieben und Ausbildungssuchenden Hilfestellung gibt und Kontakte herstellt“, erklärt er. Handwerksbetrieben, die selbst keine Kapazitäten für eine intensive Suche nach geeigneten Auszubildenden haben, helfen Ingo Rautert und seine Kollegin Tanja Mai bei der Stellenausschreibung, sichten Bewerberprofile und leiten Vorschläge für geeignete Bewerber an die Inhaber weiter.

börsen und weiteren Treffen“, erklärt BKH-Geschäftsführer Volker Walters. „Dabei versuchen wir, soviel Kontakte wie möglich zu vermitteln – auch über Instagram.“



Einen Flyer mit weiteren Infos zur Passgenauen Besetzung gibt es zum Download unter www.bildungskreis-handwerk.de/projekte

Kontakt

Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, können sich direkt an Tanja Mai und Ingo Rautert wenden. Die Vermittlung ist kostenlos – einfach anrufen und informieren bei:

Tanja Mai und Ingo Rautert
Bildungskreis Handwerk e.V.
Lange Reihe 71
44143 Dortmund
Tel.: 0231 590182
E-Mail:
mai@handwerk-dortmund.de
oder
rautert@handwerk-dortmund.de

Kontakt zu den Betrieben

Im Idealfall eine Win-win-Situation, denn Schulabgänger bekommen einen für sie passenden Ausbildungsplatz und die betreuten Firmen gewinnen dringend benötigte Fachkräfte. „Wir sind durch das ganze Jahr sehr aktiv, besuchen nicht nur die Betriebe, sondern halten auch Kontakt zu den Schulen, zu den Bewerbern, zu Messen, Bildungs-



Mit altem Handwerk online um die Welt

Martina Wolter-Kampmann ist eine der seltenen Klöppel-Expertinnen und gibt international Kurse

Drehen, Kreuzen – die Grundbewegungen des 500 Jahre alten Klöppelhandwerks beherrscht Martina Wolter-Kampmann perfekt. Mit viel handwerklichem Geschick fertigt die 63-Jährige aus Wickede an der Ruhr mittels spindelförmigen, meist aus Holz gefertigten „Spulen“ (den sogenannten Klöppeln) und dem darauf aufgewickelten Garn aus Leinen oder Seide hochwertige Spitzen. „Klassisch beim Klöppeln ist die Borte, die zur Verschönerung von Säumen und Kanten oder Einsätzen bei Bekleidung genutzt wird“, erklärt Martina Wolter-Kampmann. „Man kann aber heute viel mehr kreieren: Deckchen, Accessoires, aber auch Schmuckstücke aus Metall und Raumobjekte sind machbar. Es gibt kaum eine textile Technik, die vielseitiger ist.“ Klöppeln ist eine Kunst – kreativ und anspruchsvoll. Besonders berühmt sind Brüsseler und Mailänder Spitzen. Ein Renner ist zurzeit geklöppelter Schmuck, ein Thema, zu dem Martina Wolter-Kampmann ihre letzte Publikation veröffentlicht hat. Als Mitglied der Innung Modeschaffendes Handwerk ist sie auch immer für eine Kooperation offen und leitete dieses Jahr auf dem

Bundeskongress der Maßschneider in Dortmund am 28. Mai zwei Workshops zum Klöppeln.

Von Wickede in die Welt

Wie kommt man eigentlich zum Klöppeln? Martina Wolter-Kampmann wollte ursprünglich Lehrerin für Textilgestaltung und Sport werden. Das Handwerk überzeugte sie dann aber so sehr, dass sie nach ihrem Studium für Textilgestaltung eine dreijährige Ausbildung in Belgien ergänzte, 1986 mit einer Promotion abschloss und sich seitdem mit Hingabe ihrer textilen Leidenschaft widmet. Von dieser Zeit an schrieb die gebürtige Westfälin auch Lehrbücher und bot Kurse an. Zunächst nur an der Volkshochschule in Kamen und Bönen, später auch in anderen Bundesländern und schließlich sogar im Ausland. Bis nach Finnland, Italien, Tschechien oder in die Schweiz ging die Reise. 2005 gründete sie das „Klöppelnetz“, ihre private Schulungseinrichtung, und startete nach einer Testphase virtuelle Kurse per E-Mail. Die Idee setzte sich durch. Schließlich gab die geschickte Unternehmerin Klöppel-Kurse bis in die USA, nach Kanada und Spanien.

Pandemie beschleunigt Trend

Zum Boom aber wurden die Kurse in der Pandemie. Als Leiterin eines EU-Projektes führte Martina Wolter Kampmann 2021 ihr erstes Live-Seminar zusammen mit acht Co-Lehrern vor der Webcam und 60 Schülern aus sechs verschiedenen Ländern durch. Heute sind die Fernlehrgänge, die zwischen einem und zwei Jahren dauern können, festes Repertoire im „Klöppelnetz“ – auf Deutsch, Englisch und Spanisch. Sogar aus Mittelamerika und Australien kommen mittlerweile die Teilnehmer. „Sie können bei mir auch eine komplette vierjährige Ausbildung im Netz absolvieren“, erzählt Martina Wolter-Kampmann begeistert, mit abschließender Gesellenprüfung zum „Textilgestalter im Handwerk Fachbereich Klöppeln“ vor der Handwerkskammer in Plauen. Ihre derzeitigen 10 „Azubis“ sind allerdings keine Schulabgänger, sondern Berufstätige von 21 bis 63 Jahren, die das Klöppeln zweimal in der Woche für eine Stunde berufsbegleitend online und per Video am Bildschirm erlernen. **Wer sich für das Handwerk interessiert, findet Infos unter www.wolter-kampmann.de.**



Foto: SIGNAL IDUNA

Rundum-Schutz **beim Zahnarzt**

ZahnEXKLUSIV – Neuer Tarif der SIGNAL IDUNA komplettiert Zahnschutzprogramm

Geht es um Zahnersatz, kann es schnell teuer werden. Wer mehr will als die Regelversorgung der Krankenkassen, muss oft tief in die Tasche greifen. So ist ein Eigenanteil von mehreren Tausend Euro für höherwertigen Zahnersatz keine Seltenheit. Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) darf von diesen Rechnungen im Durchschnitt nur rund 30 Prozent übernehmen. Eine private Zahnzusatzversicherung wie die Tariflinie „Zahn“ der SIGNAL IDUNA schützt vor hohen Zuzahlungen beim Zahnarzt. Sie besteht aus verschiedenen Tarifen mit abgestuftem Versicherungsschutz. Einen günstigen Einstieg bieten dabei die „pur“-Varianten der Zahntarife. „ZahnEXKLUSIV“ und „ZahnEXKLUSIV pur“ beispielsweise erstatten nach Vorleistung der Krankenkasse zu 100 Prozent – auch hochwertigen Zahnersatz. Werden nach einem Unfall kieferorthopädische Behandlungen notwendig, trägt die SIGNAL IDUNA im neuen Tarif die Kosten ebenfalls vollständig.

100-prozentige Erstattung für professionelle Zahnreinigung

Zu den wichtigsten und nachhaltigsten Maßnahmen, um Zahnersatz gar nicht erst nötig zu haben, zählt die professionelle Zahnreinigung. Zweimal jährlich durchgeführt, hilft sie dabei, Karies und Erkrankungen am Zahnhalteapparat zu

verhindern. Allerdings legen zum Beispiel junge Erwachsene häufig zwar viel Wert auf eine gute Prophylaxe, stellen die professionelle Zahnreinigung jedoch aus Kostengründen zurück. Denn sie zählt nicht zu den Regelleistungen der GKV und muss daher meistens zumindest teilweise aus der eigenen Tasche bezahlt werden. Der in den neuen Tarifen enthaltene Vorsorge-Baustein trägt dem Rechnung: Er bietet eine 100-prozentige Erstattung für die professionelle Zahnreinigung, und zwar ohne Begrenzung. Da es wichtig ist, schon früh vorzusorgen, sind auch die Jüngsten in den Versicherungsschutz eingeschlossen. So übernimmt „ZahnEXKLUSIV“ die professionelle Zahnreinigung für Kinder vollständig.

Zahlreiche weitere Erstattungen möglich

Zusätzlich hebt sich SIGNAL IDUNA durch die vollständige Erstattung ohne Kostendeckel bei kieferorthopädischen Behandlungen für Kinder vom Markt ab. Ebenfalls im Leistungspaket enthalten sind Zahnaufhellungen mittels Bleaching oder die Aligner-Therapie, bei der unsichtbare Zahnschienen Fehlstellungen korrigieren sollen. Diese Behandlungen sind ohne private Zahnzusatzversicherung in der Regel komplett selbst zu tragen. Hier erhalten Versicherte aus dem „ZahnExklusiv“ einen

Zuschuss von bis zu 300 Euro – alle zwei Jahre fürs Bleaching, einmalig für die Aligner-Therapie, und zwar unabhängig von einer medizinischen Indikation. Auch schmerzstillende Maßnahmen wie Akupunktur werden bis zu einer Gesamtsumme von 300 Euro pro Kalenderjahr von SIGNAL IDUNA übernommen.

Je jünger, desto günstiger

Übrigens: Der „ZahnEXKLUSIV“ kennt zwar kein Aufnahmehöchstalter, doch je früher man sich entscheidet, desto günstiger wird's. Die SIGNAL IDUNA rechnet hier Vorversicherungszeiten auf die Zahnhöchstsätze an. Auch dann, wenn der Zahnschutz bei einem anderen Versicherer bestand.

Kontakt

SIGNAL IDUNA 

Interessierte Betriebe können sich direkt an die Niederlassung der SIGNAL IDUNA im Haus der Kreishandwerkerschaft an der Langen Reihe 62 wenden. Dort stehen Tobias Lange und Paul Lachacz gern für ein Beratungsgespräch zur Verfügung. Es empfiehlt sich vorab eine Kontaktaufnahme per Telefon 0231 9272840 oder E-Mail tobias.lange@signal-iduna.net für eine Terminvereinbarung.

„Krankenschein“ bald nur noch digital

Die Einführung elektronischer Arbeitsunfähigkeitsnachweise (eAU) nimmt Fahrt auf, ab 2023 gilt sie verbindlich. Die IKK classic beschreibt, wie das Ganze funktioniert.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen schreitet voran: So wird seit 1. Oktober 2021 Schritt für Schritt die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (kurz eAU) eingeführt. Die Ziele sind Bürokratieabbau, keine Medienbrüche bei der Bearbeitung von Krankheitsdaten und weniger Verwaltungskosten im Gesundheitswesen und in der Wirtschaft.

Was müssen die Arbeitgeber beachten?

Gut zu wissen: Für das Jahr 2022 bedeutet die Einführung der eAU keinerlei Änderung für Arbeitgeber! Alle Beschäftigten müssen weiterhin ihre AU-Bescheinigungen an die Betriebe weitergeben. Erst ab dem 1. Januar 2023 werden Arbeitgeber verpflichtend in das elektronische Verfahren eingebunden. Wegen der Corona-Pandemie hat sich der Start der eAU verzögert. Ursprünglich war der 1. Juli 2022 geplant. In der ersten Phase, die seit Oktober 2021 läuft, erfolgt die Datenübermittlung durch die ersten Ärzte und Krankenhäuser an die Krankenkassen. Nimmt die Vertragsarztpraxis noch nicht am elektronischen Meldeverfahren teil oder kann sie die eAU aufgrund einer technischen Störung nicht elektronisch übermitteln, stellt der Arzt dem Patienten wie bisher eine Papierbescheinigung aus. Erst in der zweiten Phase ab spätestens Januar 2023 erfolgt die digitale Übermittlung von den Krankenkassen an die Arbeitgeber. Falls keine AU-Zeiten vorliegen oder der Versicherte nicht ermittelt werden kann, meldet die Krankenkasse, bei der der Arbeitgeber die Daten angefragt hat, dies an ihn zurück.

So soll das Verfahren laufen – so erhalten die Betriebe ihre Daten

Ein Mitarbeiter meldet sich krank und geht zum Arzt. Die eAU wird dann durch ein elektronisches Meldeverfahren direkt von der Vertragsarztpraxis an die zuständige Krankenkasse übermittelt. Der Arbeitgeber ruft die genauen



Zukünftig alles praktischer: Der Mitarbeiter meldet sich beim Arbeitgeber krank und geht zum Arzt. Die AU wird elektronisch vom Arzt an die Krankenkasse übermittelt. Der Arbeitgeber kann nun die AU-Daten seines Mitarbeiters elektronisch bei der Versicherung abfragen.

Arbeitsunfähigkeitsdaten (AU-Daten) seiner Beschäftigten, die sich krankgemeldet haben, elektronisch bei der Versicherung ab. Dazu meldet er den ersten Tag der Arbeitsunfähigkeit. Liegt eine eAU oder eine Krankenhauszeit zu diesem Datum vor, erhält der Arbeitgeber von der Krankenkasse alle relevanten Daten zur Arbeitsunfähigkeit auf elektronischem Weg.

Der rechtliche Rahmen für eAU-Anfragen

Die Anzahl möglicher Anfragen ist grundsätzlich nicht begrenzt. Arbeitgeber können jedoch denselben AU-Zeitraum nur einmal innerhalb von 14 Tagen anfragen. Nach der Anfrage erhalten sie die AU-Daten. Liegen der Krankenkasse (noch) keine Daten vor, erhalten die Betriebe eine Zwischenmitteilung. Bei einem nachträglichen Eingang von 14 Tagen werden ihnen die AU-Daten automatisch übermittelt. Sollten 14 Tage nach der Anfrage keine Daten eingegangen sein, liegt der Krankenkasse keine passende Arbeitsunfähigkeit vor. Benötigen die Arbeitgeber weiterhin die Daten, müssen sie den AU-Zeitraum er-

neut anfordern. Außerdem ist noch zu beachten, dass die abgerufenen Arbeitsunfähigkeitszeiten sich konkret auf den jeweiligen Mitarbeiter beziehen müssen. Pauschale Anfragen dürfen nicht bearbeitet werden.

Tipp der IKK classic

„Arbeitgeber sollten erst dann eine eAU anfragen, wenn diese der zuständigen Krankenkasse überhaupt schon vorliegen kann“ so Claudia Baumeister, Regionalgeschäftsführerin der IKK classic in Dortmund. Ihr Tipp: „Bitte rechnen Sie den Zeitbedarf für mögliche Karenztage und die Dauer der Datenübermittlung von der Arztpraxis zur IKK classic bei Ihrer Anfrage mit ein.“ So könne der Verwaltungsaufwand klein gehalten werden und die Arbeitgeber bekämen umgehend ihre gewünschten Daten. „Nach Einführung des Verfahrens werden sich die Erfahrungswerte zum zeitlichen Vorlauf sicher schnell einstellen“, vermutet Claudia Baumeister.

Weitere Informationen zu dem Thema gibt es in den Online-Seminaren der IKK classic und unter www.ikk-classic.de/eau

Fluchtwege und Notausgänge neu geregelt

Am 22. März wurde die Neufassung der ASR A2.3 „Fluchtwege und Notausgänge“ veröffentlicht. Welche relevanten Änderungen wurden dabei vorgenommen?

Damit im Brand- oder Gefahrenfall alle anwesenden Personen ein Gebäude schnellstmöglich verlassen können, muss jeder Betrieb geeignete Fluchtwege vorweisen sowie einen entsprechenden Flucht- und Rettungsplan erstellen. Die ASR A2.3 schreibt hierzu konkrete Regelungen vor, die Arbeitgebern und Brandschutzverantwortlichen helfen, die rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Die ASR (= Technische Regeln für Arbeitsstätten) werden vom Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA) erarbeitet. Bei der Neufassung der ASR A2.3 von 2022 – sie ersetzt die Fassung von 2007 – gibt es unter anderem Änderungen, die neue Verkehrs- und Fluchtwegbreiten vorsehen sowie neue Ansätze zur Bemessung der lichten Breite von Treppenträumen als Teil von Fluchtwegen.

Neue Begrifflichkeiten

Neu ist zunächst die Begriffsdefinition der Fluchtwege in Hauptfluchtwege (bisher erste Fluchtwege) und Nebenfluchtwege (bisher zweite Fluchtwege).

Info

Die ASR A 2.3 „Fluchtwege und Notausgänge“ kann auf der Webseite der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) kostenlos heruntergeladen werden. Der Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA) hat dort auch eine Synopse veröffentlicht, die tabellarisch die Unterschiede der Neufassung vom März 2022 zur vorherigen Fassung hervorhebt: www.baua.de (Suchbegriff „ASR A2.3“)



Foto: © Riad Seif - jarma - stock.adobe.com

Mindestbreiten neu definiert

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat extra ein Fachgutachten beauftragt, um die Anforderungen an die Breite von Fluchtwegen validieren zu können und Unterschiede zum Bauordnungsrecht zu klären. Neu sind beispielsweise Stufe 6 „bis 300 Personen im Einzugsgebiet“ und Stufe 7 „bis 400 Personen im Einzugsgebiet“ sowie die Angaben zu den lichten Mindestbreiten von Durchgängen und Türen (also die unverstellte Breite, die mindestens gegeben sein muss). Mit „Einzugsgebiet“ ist ein Bereich gemeint, aus dem alle Personen denselben Hauptfluchtweg nutzen müssen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Personen den Hauptfluchtweg zeitgleich oder zeitlich versetzt nutzen müssen. Bei Stufe 6 beträgt die lichte Mindestbreite von Hauptfluchtwegen 1,8 Meter, bei Stufe 7 sind es 2,1 Meter.

Sollwert bei lichten Mindesthöhen

Neu eingeführt wird bei lichten Mindesthöhen von Hauptfluchtwegen der Sollwert von mindestens 2,10 m. Wird dieser unterschritten, ist bei wesentlichen Erweiterungen oder Umbauten zu prüfen, ob er erreicht werden kann. Die Untergrenze der lichten Höhe liegt aber auf jeden Fall wie bisher bei 2 m. Auch bei Durchgängen und Türen liegt der Sollwert bei 2,10 m und muss bei

wesentlichen Erweiterungen oder Umbauten geprüft werden, ob der Sollwert erreicht werden kann. Die lichte Mindesthöhe von 1,95 m darf nicht unterschritten werden.

Von der ASR A 3.4/7 in die ASR A2.3

Weiterhin wurden die Anforderungen an Sicherheitsbeleuchtung und optische Sicherheitsleitsysteme aus der ASR A 3.4/7 in die Neufassung der ASR A2.3 überführt.

Weitere ASR überarbeitet

Übrigens: Der Ausschuss für Arbeitsstätten hat neben der ASR A2.3 auch die Technischen Regeln für Arbeitsstätten ASR A1.5 „Fußböden“, ASR A1.8 „Verkehrswege“ sowie die ASR A3.4/7 „Sicherheitsbeleuchtung, optische Sicherheitsleitsysteme“ überarbeitet und an den Stand der Technik angepasst.

Weitere Infos unter www.baua.de

Kontakt

Innungsbetriebe können sich bei Nachfragen wenden an:
Wolfgang Kahnert,
Tel.: 0231 5177-210 oder E-Mail:
kahnert@handwerk-dortmund.de

Neue Aufgaben für Juristen

Juristische Betreuung und Beratung für Innungsbetriebe neu aufgestellt

Die Dortmunder KH-Justiziere Ass. Sebastian Baranowski und Ass. Amir André Khan übernehmen im Zuge der Kooperationsvereinbarung der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen mit der Kreishandwerkerschaft Hagen neue Positionen. Ass. Sebastian Baranowski, der seit 2017 die rechtlichen Belange der Innungsmitglieder betreut, übernimmt zum 1. Juli die Position des Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Hagen. Er wird damit Nachfolger von Dr. Michael Plohmann. Gleichzeitig wird Sebastian Baranowski Geschäftsführer der 13 Innungen der KH Hagen. „Wir gratulieren Herrn Baranowski sehr herzlich und freuen uns auf eine weiter konstruktive Zusammenarbeit mit ihm in seiner neuen Funktion“, so Joachim Susewind, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen. „Der Weg der Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Hagen hin zu einer Fusion der beiden Kreishandwerkerschaften sollte zügig fortgesetzt werden.“

Große Pläne für die Zukunft

Vor Sebastian Baranowski liegt eine Reihe großer Aufgaben. So wird die Verwaltung der Kreishandwerkerschaft Hagen zum Juli in neue Räumlichkeiten umziehen und gleichzeitig auch eine neue Corporate Identity bekommen. Dazu gehören unter anderem inhaltlich die Erweiterung des Leistungsangebots für die Mitglieder. „Natürlich liegt mein Fokus zuallererst bei der Mitgliederbetreuung“, erklärt Sebastian Baranowski seinen Arbeitsschwerpunkt. „Darüber hinaus ist es mir ein großes Anliegen, die Innungen vor Ort zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen. Die Dienstleistungsangebote beider Kreishandwerkerschaften bieten hier ein großes Potenzial und Vorteile für die Innungsbetriebe.“

Juristische Doppelspitze in Hagen und Dortmund

Ein wichtiger Baustein in der Mitgliederbetreuung sowohl in Hagen als auch in Dortmund wird weiterhin die Rechtsbe-



Ass. Sebastian Baranowski (r.), der seit 2017 die rechtlichen Belange der Innungsmitglieder betreut, übernimmt zum 1. Juli die Position des Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Hagen.

Ass. Amir André Khan (l.) geht als Justiziar ebenfalls nach Hagen.

ratung sein. Dazu ist bereits im Mai der Jurist Ass. Amir André Khan, der erst im März in die Rechtsabteilung der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen gekommen war, zur Kreishandwerkerschaft nach Hagen gewechselt. Dort nimmt er als Syndikusrechtsanwalt ab sofort die Aufgaben des Justiziers wahr und ist Nachfolger von Ass. Nina Kahriman. In Dortmund hat seit 16. Mai die Juristin Svenja Hütter (30) das Justizariat unter sich. Sie wird künftig im engen Austausch mit Amir André Khan als juristische Doppelspitze im Zuge der Kooperation der beiden Kreishandwerkerschaften arbeiten und durch eine gegenseitige Vertretung für eine hohe Verfügbarkeit bei der Betreuung und Beratung der Mitgliedsunternehmen sorgen. Svenja Hütter ist gebürtige Unneranerin und machte 2011 am dortigen Ernst-Barlach-Gymnasium Abitur. Nach einem Au-Pair-Jahr im britischen Oxford begann sie 2012 ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen, das auch ein Auslandssemester an der Aristoteles-Universität Thessaloniki in Griechenland beinhaltete. 2019 bestand sie ihr erstes juristisches Staatsexamen und begann ihr Referendariat am Landge-

richt Dortmund mit Stationen bei der Staatsanwaltschaft Dortmund, der Stadt Schwerte und einer Rechtsanwaltskanzlei mit dem Schwerpunkt Medizinrecht. Im August vergangenen Jahres schließlich bestand sie auch die zweite juristische Staatsprüfung und trat eine Stelle bei der Signal Iduna Versicherung an, von der sie jetzt zur Kreishandwerkerschaft wechselte.



Svenja Hütter ist neue Justiziarin in Dortmund. Sie ist zu erreichen unter 0231 5177-191 oder per E-Mail huetter@handwerk-dortmund.de

Nachrichten aus dem Handwerk

Integrationspreis für Dortmunder Friseurmeisterin

Seit mehr als 36 Jahren macht sich die Dortmunder Friseurmeisterin Seval Reçber für gute Ausbildung stark. Für ihr großartiges Engagement erhielt das Innungsmitglied am 31. Mai den „Integrationspreis des Handwerks NRW“, der gemeinschaftlich von der Handwerkskammer, dem Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) sowie dem NRW-Integrationsministerium vergeben wird. Zu den ersten Gratulanten gehörte auch Volker Walters, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen. 1986 hatte Seval Reçber sich mit „Seval's Traum“, ihrem eigenen Salon an der Hamburger Straße, selbstständig gemacht. Seit der ersten Stunde bildete die heute 60-Jährige dort junge Menschen aus – jedes Ausbildungsjahr mindestens zwei Lehrlinge, einer davon in der Regel mit Migrationshintergrund. Wenn ihre Schützlinge Probleme hatten,



(v.l.): Funda Boer, Kammerpräsident Berthold Schröder, Seval Reçber, Volker Walters (GF KH Dortmund und Lünen), Mitarbeiterinnen von Seval's Traum

organisierte sie eine Nachhilfe oder lernte zusammen mit den Azubis. Neben ihrem Engagement für Integration ist der Betrieb für seine handwerklichen Leistungen mehrfach ausgezeichnet worden. Der „Integrationspreis Handwerk NRW“,

der mit 500 Euro dotiert ist, wird alle zwei Jahre am Diversity-Tag vergeben. Dabei wird in jedem Kammerbezirk ein Handwerksbetrieb geehrt, der bei der Integration von geflüchteten Menschen besondere Leistungen erbracht hat.

Förderung freiberuflicher Beratung bis Ende 2022

Betriebe, die in den momentan schwierigen Zeiten mit ihren riesigen Herausforderungen auf externe Beratung zurückgreifen möchten, können noch bis Ende des laufenden Jahres eine freiberufliche Unternehmensberatung nach den aktuell gültigen Bedingungen fördern lassen. Eine neue Förderrichtlinie soll ab 2023 gelten, sie ist noch in Planung. Die Leitstelle beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) unterstützt interessierte Betriebe und Unternehmen bei der Antragstellung und beantwortet Fragen zur Beratungsförderung.

Weitere Infos unter www.zdh.de



Zahl der E-Azubis steigt

2021 konnten die E-Handwerke erneut einen Anstieg bei den Auszubildendenzahlen verbuchen. Trotz Corona-Pandemie entwickelte sich die Zahl der Neuverträge sehr positiv. So entschieden sich im vergangenen Jahr 15.122 junge Menschen für eine elektrohandwerkliche Ausbildung – ein Plus von 4,3 Prozent. Zu der positiven Entwicklung tragen der neu geschaffene Beruf des „Gebäudesystemintegrators“ und die Tatsache, dass Elektrohandwerker im Dienst des Klimaschutzes und der Digitalisierung unterwegs sind, bei.

Handwerk goes Israel

Im Rahmen der Israel-Reise von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst wurde am 14. März 2022 das neue Handwerkerstipendium „Go Israel“ vorgestellt: Junge Führungskräfte im NRW-Handwerk können mit Unterstützung von „Go Israel“ ein Praktikum in israelischen Unternehmen durchführen.



Gaben in Tel Aviv das Startsignal für die Handwerkerstipendien „Go Israel“: Staatssekretär Dr. Mark Speich (r.) in Vertretung für den nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Hendrik Wüst und WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier (l.)

Nachrichten aus der Region

5,47

Buchstäblich unbezahlbar: Die Ehrenamtlichen in der Metropole Ruhr leisten laut Ehrenamtsatlas NRW freiwillige Arbeit im Wert von 5,47 Milliarden Euro jährlich.

Foto: © Karl-Heinz Zonbergs

Hennes Bender hat fünften Revier-Asterix übersetzt



Dem Hennes Bender seine Fans haben abgestimmt: „Die dickste Buxe vom Revier“ heißt sein fünftes Asterix-Album auf Ruhrdeutsch. Im April erschien der

Revier-Asterix, den man unter „Asterix Nr. 23: Obelix GmbH & Co KG“ in der hochdeutschen Version kennt: Von Zäsah sein Julius in das Dorf unserer Kumpels entsendet, zieht der Strategie Arminius Merzenmus seine Fäden, um unsere geliebte Kommune in sein kapitalistisches Netz zu verwickeln.

Dortmund wurde Mekka der Maßschneider

Zweimal musste er pandemiebedingt verschoben werden, jetzt war die Freude des Treffens umso größer. Vom 26. bis 29. Mai fand in der Zeche Hansemann in Dortmund der europäische Maßschneiderkongress (European Master Tailor Congress EMTC 2022) sowie der 56. Bundeskongress des Maßschneiderhandwerks statt. Auf die insgesamt rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich, Süd-Tirol, Belgien, der Schweiz sowie den Niederlanden, die der Einladung des Bundesverbands des Maßschneiderhandwerks e.V. gefolgt waren, wartete ein umfangreiches Programm. Nach dem Begrüßungsabend am Donnerstag standen am Freitag vier Workshops in den Seminarräumen der Zeche im Mittelpunkt. Dabei ging es vor allem um betriebliche Aspekte, zum Beispiel das eigene Marketing im Workshop „Ankerpunkt Website“ und Videoproduktion im Workshop „Gute Stoffe müssen sich bewegen“. Am zweiten Tag folgten dann fünf weitere Workshops zu konkreten handwerklichen Techniken wie dem „Klöppeln“ oder der „Shingo Sato Technik“. Höhepunkte der Tagung waren die Präsentation internationaler Vergleichsmodelle für Damen und Herren, die Jugend-Avantgardeshow der Auszubildenden des Maßschneiderhandwerks sowie die internationale Haute-Couture-Modenschau mit Wettbewerbsteilen des Bundeskongresses der Maßschneider. In einem Wettstreit um die höchsten Auszeichnungen des Maßschneiderhandwerks in der „Nacht der Mode“ und einer After Show Party fand der Kongress einen strahlenden Abschluss. Vor der Heimreise am Sonntag ging es dann noch einmal um die „Ausbildung im europäischen Vergleich“ und die feierliche Verleihung der Awards und Medaillen. Ziel des Kongresses ist neben der Förderung des Berufsnachwuchses im Maßschneiderhandwerk der internationale fachliche Austausch auf allerhöchster Ebene.



Führen Sie Ihr Unternehmen zu mehr Energieeffizienz.

Ihre Sparkasse und die KfW unterstützen Sie mit den passenden Fördermitteln.

sparkasse-dortmund.de

KfW




Sparkasse Dortmund

Aus den Innungen

Selbstgebaute Sitzbänke auf dem Schulhof



Eine tolle Leistung: Übergabe der Sitzbänke auf dem Schulhof der Anne-Frank-Gesamtschule mit (v.l. hintere Reihe) Schulleiter Bernd Bruns, BKH-Geschäftsführer Volker Walters, stv. BKH-Geschäftsführer Martin Rosowski und Lehrer Sascha Wittenberg.


BILDUNGSKREIS  Insgesamt elf Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 der Anne-Frank-Gesamtschule haben an zwei Projekttagen zwei stabile Sitzbankgarnituren in den Werkstätten des Bildungskreises Handwerk e.V. selbst gebaut. Unter Anleitung der Ausbilder

des BKH und begleitet von zwei Lehrern sägten, schraubten und schweißten sie im Rahmen des Projekts „Workoutdoor“ und lernten so nebenbei handwerkliche Berufsbilder kennen. Die Sitzbankgarnituren werden auf dem Schulhof jetzt für die Pausen von allen Schülern genutzt.



Berufliche Chancen durch die Energiewende nutzen: (v.l.) Obermeister der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen Volker Conradi, Landtagsabgeordneter Rainer Schmelzter MdL und der stv. Lünen Bürgermeister Daniel Wolski


Jugend mehr für das Handwerk begeistern

 Der Lünen Landtagsabgeordnete Rainer Schmelzter MdL (SPD) und der stv. Bürgermeister Daniel Wolski (SPD) besuchten im Wahlkampf Volker Conradi, den Obermeister der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen, zu einem offenen Gedankenaustausch mit Rundgang durch den Lünen Fachbetrieb für Elektrotechnik, dessen Geschäftsfüh-

rer Conradi ist. „Unser größtes Problem ist der berufliche Nachwuchs“, so Conradi, „Gerade das Elektrohandwerk hat vor dem Hintergrund der Energiewende und der Digitalisierung in den nächsten Jahren gewaltige Aufgaben zu bewältigen. Die vielfältigen beruflichen Chancen, die sich daraus ergeben, werden jedoch nicht wahrgenommen.“




50 Jahre erfolgreich

 Gleich doppelten Grund zum Feiern gab es Ende Mai bei der Autolackiererei Köchling in Büren. Vor rund 50 Jahren, am 22. März 1972, hatte Senior-Chef Bernhard Köchling sein Unternehmen an der Werkstraße gegründet. Parallel zum Firmenjubiläum konnte Sohn Ralf Köchling auf 25 Jahre als Maler- und Lackierermeister Fachrichtung Autolackiererei zurückblicken. Aus diesem Grund waren Heinz-Bernd Raue (l.), Vorsitzender des Fachverbands Lack- und Karosserietechnik Westfalen, und Verbandsgeschäftsführer Volker Walters (r.) eigens nach Büren gereist, um vor Ort zu gratulieren.



Kfz-Innung eröffnet Schulungszentrum

 Die Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen hat im Mai ihr neues Schulungszentrum in Dortmund-Derne eröffnet. In den Räumen des Kfz-Sachverständigen-Büros Michael Blank an der Nikolaus-Groß-Straße 10 werden ab sofort Seminare zum Thema Abgasuntersuchung, Hochvoltatik und Klima-Anlagen angeboten. Unterstützt wird die neue Einrichtung durch die Ebbinghaus Automobile GmbH mit einem Wasserstoff-Fahrzeug des Herstellers Hyundai.

65-jähriges Firmenjubiläum



Gratulation zum Jubiläum: (v.l.) Obermeister Volker Conradi, Senior-Chef Thomas Kocher, Firmengründer und Ehrenobermeister Werner Kocher sowie Junior-Chef Ferdinand Kocher

Ein ungewöhnliches Doppeljubiläum stand Ende Mai der Firma Kocher Elektrotechnik in Dortmund-Wambel ins Haus: Nicht nur Firmengründer Werner Kocher konnte sein 65-jähriges Meisterprüfungsjubiläum feiern, auch das Unternehmen selbst blickte auf sein 65-jähriges Bestehen zurück. Anlässlich des seltenen Ereignisses war der Obermeister der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen, Volker Conradi, eigens an den Wambeler Hellweg gekommen, um dem 91-jährigen Jubilar zu gratulieren. „Sie haben es mit viel Pioniergeist und Tatkraft geschafft, in den Wirtschaftswunderjahren einen Betrieb aufzubauen, der für Dortmund und unser Handwerk beispielgebend ist“, so der Obermeister. „Meinen herzlichen Glückwunsch auch im Namen aller Innungsbetriebe zu Ihrem außergewöhnlichen Jubiläum.“ An ihrem Standort in Wambel beschäftigt die Werner Kocher GmbH & Co. KG heute rund 100 Mitarbeiter.

Neue Justiziarin bei der KH



Herzlich vom Vorstand der Kreishandwerkerschaft begrüßt wurde Svenja Hütter (M.), die neue Justiziarin in Dortmund (s. S. 21), (v.l.) stv. Hauptgeschäftsführer Ludgerus Niklas, Kreishandwerksmeister Christian Sprenger, Justiziarin Svenja Hütter, Hauptgeschäftsführer Joachim Susewind und Geschäftsführer Volker Walters.

Zahlreiche SHK-Auszeichnungen



(v.l.) Geschäftsführer Joachim Susewind, Obermeister Ralf Marx, Karl-Hermann Richter, Gerd Lewandowske, Ehrenmitglied Rudolf W. Fischer, Holger Michaelis, Herbert Krause, Christof Gurok und stv. Obermeister Alexander Schwanitz

So viele verdiente Auszeichnungen auf einmal sind eine Seltenheit: Bei ihrer Frühjahrsmitgliederversammlung Ende März hat die Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dortmund und Lünen insgesamt vier Goldene Ehrennadeln, eine Silberne Ehrennadel und eine Bronzene Ehrennadel vergeben. Die Innung ehrte damit Innungsmitglieder, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten sowie eine langjährige Mitgliedschaft in der Innung verdient gemacht haben. Goldene Ehrennadeln erhielten die Mitglieder Jürgen Krause, Karl-Hermann Richter, Ralf Marx und Holger Michaelis. Mit der Silbernen Ehrennadel wurde Gerd Lewandowske und mit der Bronzenen Ehrennadel Herbert Krause ausgezeichnet. Gleichzeitig überreichten Obermeister Ralf Marx und Geschäftsführer Joachim Susewind nachträglich einen Silbernen Meisterbrief an Christof Gurok und ernannten Rudolf W. Fischer zum Ehrenmitglied.

Trauer um „Willi“ Stodollick

Das Handwerk trauert um Hans-Wilhelm Stodollick. Im Alter von nur 72 Jahren verstarb der ehemalige Stadtdirektor und Bürgermeister von Lünen am 23. März nach schwerer Krankheit. Hans-Wilhelm Stodollick hat mehr als 20 Jahre lang maßgeblich die Geschichte des Handwerks in Lünen begleitet und mitgestaltet. „Wir haben ihn als toleranten und fairen Diskussionspartner erlebt, dem stets das Wohl der Bürger seiner Stadt am Herzen lag“, so Stadthandwerksmeister Christoph Haumann. „Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei seiner Familie und allen Angehörigen. Er wird dem Handwerk der Region stets in ehrenvollem Angedenken bleiben.“



Jubilare des zweiten Quartals 2022



**MIT
LEIDENSCHAFT
ANS WERK?
CHECK**

Ich kann mich ganz meiner Arbeit widmen, weil ich meine Kunden dank Bonitätsprüfung richtig einschätzen kann.

Handfest, vertrauensvoll und auf Augenhöhe:

Creditreform Dortmund

Tel. 0231 54 94 64

vertrieb@dortmund.creditreform.de

www.creditreform.de/dortmund

Name	Art des Jubiläums
Baugewerbe-Innung	
Helmut Wasserfuhr	50 Jahre Bau-Ingenieur
Innung für Elektrotechnik	
Andreas Ehrenberg	25 Jahre Meisterprüfung
Wilfried Klepp	25 Jahre Meisterprüfung
EOM Werner Kocher	65 Jahre Meisterprüfung
Friseur-Innung	
Renate Giese / Salon Legemann	50 Jahre Geschäftsgründung
Kraftfahrzeug-Innung	
Frank Reinhold	25 Jahre Meisterprüfung
Klaus Völkman	50 Jahre Meisterprüfung
Fähnrich Nutzfahrzeuge GmbH	25 Jahre Geschäftsgründung
Fachverband Lack- und Karosserietechnik	
Ralf Köchling	25 Jahre Meisterprüfung
Ralf Köchling	50 Jahre Geschäftsgründung
Maler- und Lackierer-Innung	
Siegfried von Rekowski c/o dobec	50 Jahre Meisterprüfung
Helmut Bönninger	65 Jahre Meisterprüfung
Armin Ingenbleek	65 Jahre Meisterprüfung
Maler Dreyer GmbH	120 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Metall- und Kunststofftechnik	
Metallbau Beine e.K.	100 Jahre Geschäftsgründung
Lauhoff Autolackiererei und Unfallinstandsetzung GmbH & Co. KG	120 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	
Ralf Brüser	25 Jahre Meisterprüfung
Ingo Maslinski	25 Jahre Meisterprüfung
Wilhelm Griffel GmbH	145 Jahre Geschäftsgründung
Straßen- und Tiefbau-Innung	
Grasbeinter Tiefbau GmbH	75 Jahre Geschäftsgründung
Tischler-Innung	
Volker Horst Meschede	25 Jahre Geschäftsgründung

Neue Mitglieder

Name	Innung
AS Intellmess GmbH	Innung für Elektrotechnik
Der Solarteure GmbH	Innung für Elektrotechnik
MD Bau GmbH	Fachgruppe Fliesenleger
Malerbetrieb Breitfeld GmbH	Maler- und Lackierer-Innung
Kevin Giebels	Maler- und Lackierer-Innung
Carsten Panzer	Maler- und Lackierer-Innung
Hubert von der Stein Holzhandlung mbH & Co.	Stukkateur- und Zimmerer-Innung
EBIS Fahrradservice GmbH	Zweiradmechaniker-Innung

Termine 22. Juni bis 30. September 2022

Achtung: Aufgrund der aktuellen Situation kann es zu Termin- oder Ortsänderungen kommen. Alle Termine unter Vorbehalt

Datum	Uhrzeit	Adresse	Anlass	Veranstalter
24. Juni	11:00 Uhr	Kantine AZ-Bau, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Freisprechungsfeier	Innung für Metall- und Kunststofftechnik
24. Juni		Kantine/Dachterrasse, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Freisprechungsfeier	Tischler-Innung
25. Juni	11:00 Uhr	Kantine, Ausbildungszentrum Bau, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Freisprechungsfeier	Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen
30. Juni	18:00 Uhr	Overkamps Hütte	Freisprechung mit Grillen	Glaser-Innung
22. Juli		Kantine und Dachterrasse AZ-Bau, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	gemeinsame Freisprechungsfeier	Baugewerbe-Innung, Straßen- und Tiefbau-Innung, Stukkateur- und Zimmerer-Innung
Im August		N.N.	48. Dortmunder Fassadenwettbewerb – Siegerehrung	Maler- und Lackierer-Innung
11. August	17:00 Uhr	„Speisekammer“	Freisprechung	Dachdecker-Innung
12. August	18:30 Uhr	Ausbildungszentrum Bau, Kantine, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Sommerfest	KH
13. August	11:00 Uhr	Schulungsstätte, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Freisprechungsfeier	Gebäudereiniger-Innung
19. August	10:00 Uhr	DEG Dortmund	Begrüßung der neuen Auszubildenden	Dachdecker-Innung
19. August		Kantine und Dachterrasse AZ-Bau, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Freisprechungsfeier	Maler- und Lackierer-Innung
23. August	13:30 Uhr	Ausbildungszentrum Bau, Kantine, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Bezirksfachgruppentagung „Schnittstellenkoordination Nassraum“	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik / Fachgruppe Fliesenleger
28. August	17:30 Uhr	DASA Dortmund	Jubiläumsfeier 150 Jahre Friseur-Innung Dortmund	Friseur-Innung
5. September	14:00 – 16:30 Uhr	Ausbildungszentrum Bau, Kantine, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Unterweisung Arbeitssicherheit für Auszubildende im 1. LJ nach DGUV Vorschrift 1	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
5. September	18:00 Uhr	N.N.	Tischlerstammtisch	Tischler-Innung
12. September	14:00 – 16:30 Uhr	Ausbildungszentrum Bau, Kantine, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Unterweisung Arbeitssicherheit für Auszubildende im 1. LJ nach DGUV Vorschrift 1	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
12. September	14:00 – 16:30 Uhr	Ausbildungszentrum Bau, Kantine, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Unterweisung Arbeitssicherheit für Auszubildende im 1. LJ nach DGUV Vorschrift 1	Innung für Elektrotechnik
12. September	14:00 – 16:30 Uhr	Ausbildungszentrum Bau, Kantine, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Unterweisung Arbeitssicherheit für Auszubildende im 1. LJ nach DGUV Vorschrift 1	Innung für Elektrotechnik
12. September		N.N.	Werkstoff und Technik	Maler- und Lackierer-Innung
13. September		N.N.	Bezirksfachgruppentag Fliesenleger	Fachgruppe Fliesenleger
26. September		N.N.	Mitgliederversammlung	Maler- und Lackierer-Innung
28. September		Gelände	Ausbildung im Quartier	KH

Online-Seminare 22. Juni bis 30. September

Die Kreishandwerkerschaften Dortmund und Lünen und Hagen bieten zahlreiche kostenlose Online-Seminare zu relevanten Digitalthemen an. Die Anmeldungen erfolgen unter www.meisterhaft-digital.de



Xing & LinkedIn: Alles, was Sie über die ersten Schritte wissen müssen
Sutter LOCAL MEDIA, Mi., 22.06.22, 17 Uhr, online via Zoom

Wer Menschen bewegen will, muss wissen, was Menschen bewegt
Seminar zum Thema wirksame Kommunikation und gezielte Ansprache von Kunden
Creditreform, Do., 23.06.22, 16 Uhr, online via Webex

bAV und / oder GRV- Sprechstunde
„Was Sie schon immer über Rente wissen wollten, sich aber noch nie zu fragen gewagt haben.“ SIGNAL IDUNA, Versorgungswerk, Di., 16.08.22, 16 Uhr, online via Webex

Effektives Facebook- und Instagram-Marketing für Fortgeschrittene
Sutter LOCAL MEDIA, Do., 18.08.22, 17 Uhr, online via Zoom

Bierdeckelkalkulation – Mit nur drei Zahlen zum sicheren Gewinn bei jedem Auftrag
Fachhandwerk 360°, Di., 06.09.22, 17 Uhr, online

Der digitale Schutzschild – die Lösung gegen Cyber-Attacken
SIGNAL IDUNA, Versorgungswerk, Di., 06.09.22, 10 Uhr, online via Webex

Alexa, Siri & Co: Wie Sie Sprachassistenten auf Ihr Unternehmen aufmerksam machen
Sutter LOCAL MEDIA, Mi., 07.09.22, 17 Uhr, online via Zoom

Risiken vermeiden. Liquidität sichern, richtig mahnen oder wie nutze ich Creditreform noch besser?

Creditreform, Di., 13.09.22, 14 bis 16 Uhr, online via Webex

Online-Shops: Die wichtigsten Tipps für einen schnellen Einstieg
Sutter LOCAL MEDIA, Mi., 21.09.22, 17 Uhr, online via Zoom

Azubi-Knigge-Seminar
IKK classic, Do., 29.09.22, 11 Uhr, online

Ergänzende Informationen zu den jeweiligen Seminaren gibt es unter www.meisterhaft-digital.de
Termine und Anmeldemöglichkeiten werden dort zeitnah veröffentlicht.

Die Kfz-Innung macht Schule!

Schulungstermine für 2022

Die Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen bietet in ihrem neuen Schulungszentrum an der Nikolaus-Groß-Straße 10 in Dortmund-Derne ab sofort folgende Seminare an:

- 22.07. – 23.07.22 Abgasuntersuchung
- 05.08. – 06.08.22 Klima-Anlagen
- 22.08. – 23.08.22 Abgasuntersuchung
- 12.09. – 13.09.22 Hochvolt
- 28.10. – 29.12.22 Abgasuntersuchung
- 18.11. – 19.11.22 Hochvolt
- 02.12. – 03.12.22 Klima-Anlagen
- 12.12. – 13.12.22 Abgasuntersuchung

Schulungsort:

Michael Blank – Kfz-Sachverständigen GmbH
Nikolaus-Groß-Str. 10, 44329 Dortmund

Referent: Reimund Peter, Bachelor-Professional für KFZ-Technik Auditor Region, Instandsetzer und Kalibrierer für AU-Messgeräte, Kalibrierer für Scheinwerferprüfsysteme, Trainer für AU- und Klimaanlage-Sachkunde



Kraftfahrzeug-Innung
Dortmund und Lünen

Anmeldungen bei

Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen
Martina Jesse
Lange Reihe 62
44143 Dortmund
Tel. 0231 5177-151
Fax. 0231 5177-196
E-Mail: auek@handwerk-dortmund.de

Dipl.-Ing. Hans-Joachim Hering,
Präsident des Unternehmerverbands Handwerk NRW (UVH)

„Wenn etwas nicht gut ist, dann muss man es gut machen.“

Wie alt sind Sie und wo wurden Sie geboren?

Ich bin 71 Jahre alt und bin in Derendorf, einem nördlichen Stadtteil der Landeshauptstadt Düsseldorf, geboren.

Was machen Sie beruflich und was haben Sie mit dem Handwerk zu tun?

Ich bin geschäftsführender Gesellschafter der Hans Hering GmbH & Co. KG, einem Handwerksunternehmen der Sanitär Heizung Klima-Branche in Düsseldorf. Das Unternehmen wurde 1925 vom meinem Großvater gegründet, meinem Vater weitergeführt und somit bin ich die dritte Generation. Da schon mein Großvater und mein Vater ehrenamtlich im Handwerk tätig waren, war es auch für mich eine Selbstverständlichkeit, mich ehrenamtlich zu engagieren. So war ich unter anderem 25 Jahre Obermeister der Innung SHK Düsseldorf, 6 Jahre Landesinnungsmeister des Fachverbands SHK NRW und bin jetzt auch schon fast 8 Jahre Präsident des Unternehmerverbands Handwerk NRW.

Welche Ausbildung haben Sie?

Nach dem Abitur habe ich an der RWTH Aachen den Abschluss als Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau erworben und habe danach berufsbegeleitend den Betriebswirt im Handwerk in Münster abgeschlossen.

Welche Hobbys haben Sie?

Im Winter fahre ich sehr gerne Ski, im Sommer spiele ich regelmäßig Tennis, nutze jede Gelegenheit segeln zu gehen oder ausgedehnte Spaziergänge an der holländischen Nordseeküste zu erleben. Aus Zeitmangel ist mein Gitarrenspiel leider etwas eingerostet, aber das kann man ja auch wieder ändern.



Dipl.-Ing. Hans-Joachim Hering

abzugewinnen, weil das Leben ohne Humor für mich grässlich ist. Mich zum Lachen zu bringen ist nicht schwer, weil ich gerne lache und die befreiende Wirkung genieße.

Was ärgert Sie am meisten?

Schrecklich ist für mich, wenn Menschen egoistisch sind, immer nur Ansprüche anmelden, aber nie bereit sind, sich einzubringen, nachzugeben oder auch mal in Vorleistung zu treten.

Was ist Ihr (Lebens-)Motto?

Ob etwas gut ist, ist oftmals eine Frage der persönlichen Sichtweise, aber wenn es denn wirklich nicht gut ist, dann muss man es gut machen.

Auf was sind Sie besonders stolz?

Auf unsere Kinder und Enkel und die Tatsache, dass ich unsere Firma durch die schwere und mit vielen Insolvenzen im Handwerk gekennzeichnete Zeit der 1990er-Jahre erfolgreich hindurchgeführt habe.

Was ist Ihr größter Traum?

Noch einmal – wie bereits schon einmal erlebt – mit Frau und Kindern, diesmal auch mit den Enkeln, in der Karibik segeln zu gehen.

Was schätzen Sie an anderen Menschen ganz besonders?

Ganz wichtig ist für mich, dass Menschen Humor haben und auch über sich selbst lachen können, dies gepaart mit Empathie, Respekt und Zuverlässigkeit.

Worüber können Sie lachen?

Natürlich müssen das andere beurteilen, aber ich schätze mich selbst als humorvoll ein und ich versuche auch ernsten Themen immer eine freundlichere Seite

Was bedeutet für Sie persönlich Handwerk?

Handwerk ist für mich eine Lebensaufgabe nahe an den Menschen, nahe an den Kunden und im engen Verhältnis zu den Mitarbeitern und ihren Familien. Was man tagsüber gemacht hat, kann man abends sehen und das macht, wenn man es gut gemacht hat, zufrieden. Handwerk ist das Fundament unserer Gesellschaft, mit den Produkten, die wir schaffen und mit den Menschen, die sich über ihr Handwerk hinaus engagieren.

Welche Bedeutung hat das Handwerk aus Ihrer Sicht für die Wirtschaft in NRW?

Gerade jetzt ist Handwerk sehr wichtig, als Ausbilder für junge Menschen, als Umsetzer der Energiewende an der Basis, als Stabilisator unserer Gesellschaft gegenüber extremen Ideen und Kräften und als erprobter Arbeitgeber für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund. Handwerk ist für die Wirtschaft in NRW unverzichtbar.

Glückwunsch: Gewonnen!

Wir gratulieren Sezer Özden aus Schwerte vom Trainingscenter Bildungskreis Handwerk e.V. Dortmund. Er hat das Werkzeug aus der Ausgabe 1/2022 erkannt und damit einen 50 Euro-Tankgutschein gewonnen. Abgebildet war ein Strichzieher für Lack.

**Kennen Sie dieses Werkzeug?
Gewinnen Sie einen Tankgutschein!**



Wenn Sie wissen, wie es heißt, dann senden Sie bis spätestens 15. August 2022 eine E-Mail mit dem Namen des Werkzeugs an: handwerk@muellerkom.de
Mit etwas Glück gewinnen Sie einen Tankgutschein im Wert von 50 Euro. Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird in der nächsten Ausgabe von STARK bekanntgegeben.

Sie möchten eine Anzeige in diesem Magazin schalten?

Rufen Sie uns an:
0231 22382340

Wir beraten Sie unverbindlich.

Unbekanntes Handwerk: der Korbmacher

Was ist das älteste Handwerk der Welt? Korbmacher. Das Flechten von Körben aus dünnen Holzweigen dürfte zu den ältesten handwerklichen Tätigkeiten des Menschen gehören. In den Trockengebieten des Nahen Ostens wurden rund 12.000 Jahre alte Körbe gefunden. Die Korbmacherei soll Experten zufolge sogar älter sein als das Töpfern. Ausgebildet werden Korbmacher in Deutschland heute unter der neuen Berufsbezeichnung Flechtwerkgestalter.



Kreishandwerkerschaft
Dortmund und Lünen



Impressum

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen
Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund • Tel. 0231 5177-0
E-Mail: info@handwerk-dortmund.de • www.handwerk-dortmund.de
Hauptgeschäftsführer: Joachim Susewind • V.i.S.d.P.: Joachim Susewind
Realisation: müller:kommunikation • Am Bertholdshof 87, 44143 Dortmund • Tel.: 0231 223823-40 • E-Mail: handwerk@muellerkom.de
www.muellerkom.de **Auflage:** 5.000 Exemplare • **Redaktionsschluss:** 20.05.2022 **Redaktion:** Stefan Müller, Regine Teschendorf • **Layout:** Regine Teschendorf. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Lesefreundliche Texte und geschlechtergerechte Sprache lassen sich nicht immer gut vereinbaren. In dieser Zeitschrift wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.



DIE WELT
Service-Champions
im erlebten Kundenservice

ELEMENTS
Nr. 1 der Badausstatter

Im Ranking:
14 Badausstatter
www.service-champions.de
ServiceValue GmbH 10|2020



**DER EINFACHSTE
WEG ZUM
NEUEN BAD**



DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.

KOHLENSIEPENSTR. 35 / 44269 DORTMUND
AN DEN FÖRDERTÜRME 9 / 59075 HAMM
ISERLOHNER LANDSTR. 163 / 58706 MENDEN

✦ ELEMENTS-SHOW.DE

LOHNT SICH FÜR ALLE.



Wechseln oder weitersagen

Zum dritten Mal in Folge unter den Top-Platzierungen bei Finanztip – und das ist nur einer der Gründe für die IKK classic. Wechseln Sie jetzt zur günstigen Top-Krankenkasse: ikk-classic.de/wechselservice

Bereits bei der IKK classic? Sichern Sie sich **25 €** pro erfolgreicher Empfehlung: ikk-classic.de/kassieren







Ab jetzt ökologisch drucken

PRINT GREEN schont Umwelt und Budget

Wussten Sie, dass ca. 70 % Ihrer Ausdrücke im Unternehmen verbleiben? Nutzen Sie dieses Einsparpotenzial, indem Sie Verbrauch und Umweltbelastung Ihrer Druck- und Kopierflotte reduzieren.

Tintenstrahltechnologie: die Zukunft des Druckens

Mit PRINT GREEN und der Heat-Free Technology von Epson gestalten Sie Ihren eigenen Sparmodus. Maximal effizient und ökologisch sinnvoll.

-  Bis zu 83 % geringerer Energieverbrauch
-  Bis zu 63 % weniger Wartungseingriffe
-  3,5 x schneller als Laser- oder Farbkopierer
-  Bis zu 83 % weniger CO₂-Ausstoß



Green IT
shaping your digital future

EPSON
EXCEED YOUR VISION

Webinar jetzt ansehen
git.green/webinar-print-stark



Effizienz live erleben!



Im DEW21 Energieeffizienz-Haus präsentieren wir gemeinsam mit unseren Marktpartnern alles, was umweltfreundliche Haustechnik heute zu bieten hat. Von der Brennstoffzelle über Hybrid- und Photovoltaik-Anlagen bis hin zur kontrollierten Wohnraumbe- und -entlüftung.

Gemeinsam mit den Fachbetrieben – gemeinsam für Dortmund >> energieeffizienz-haus@dew21.de

DEW21

**GENAU
MEINE
ENERGIE**